



MOROS.neo

Installations- und Benutzerhandbuch

Copyright © Mai 2026 INSYS icom GmbH

Jede Vervielfältigung dieses Handbuchs ist nicht erlaubt. Alle Rechte an dieser Dokumentation und an den Geräten liegen bei INSYS icom GmbH Regensburg.

Warenzeichen und Firmenzeichen

Die Verwendung eines hier nicht aufgeführten Waren- oder Firmenzeichens ist kein Hinweis auf die freie Verwendbarkeit desselben.

INSYS® ist ein eingetragenes Warenzeichen der INSYS icom GmbH.

Windows™ ist ein Warenzeichen von Microsoft Corporation.

Linux ist ein eingetragenes Warenzeichen von Linus Torvalds.

Herausgeber:

INSYS icom GmbH

Hermann-Köhl-Str. 22

93049 Regensburg

Telefon: +49 941 58692 0

Telefax: +49 941 58692 45

E-Mail: info@insys-icom.de

Internet: <https://www.insys-icom.de>

Datum: Mai-26

Artikelnummer: 10026078

Version: 1.0

Sprache: DE

1	Allgemeines	6
1.1	Gewährleistungsbestimmungen	6
1.2	Gültigkeit	6
1.3	Feedback	6
1.4	Kennzeichnung von Warnungen und Hinweisen	7
1.5	Symbole und Formatierungen dieser Anleitung	8
2	Sicherheitshinweise	9
2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	9
2.2	Technische Grenzwerte	10
2.3	Anforderungen an SIM-Karten.....	10
2.4	Pflichten des Betreibers.....	10
2.5	Qualifikation des Personals.....	10
2.6	Hinweise zu Transport und Lagerung	11
2.7	Kennzeichnungen auf dem Produkt.....	11
2.8	Umweltschutz	13
2.9	Sicherheitshinweise zur elektrischen Installation	13
2.10	Grundlegende Sicherheitshinweise.....	14
3	IT-Sicherheit.....	16
4	Verwendung von Open-Source-Software	17
4.1	Allgemeines	17
4.2	Besondere Haftungsbestimmungen	18
4.3	Verwendete Open-Source-Software	18
5	Versionshistorie	19
6	Gerätevarianten.....	20
7	Lieferumfang	21
8	Technische Angaben.....	22
8.1	Technische Daten.....	22
8.1.1	Physikalische Merkmale	22
8.1.2	Technologische Merkmale	24
8.2	Anschlüsse, Anzeige- und Bedienelemente	25
8.2.1	Anzeigeelemente	28
8.2.2	Bedienelemente.....	30
8.2.3	Einsetzen von SIM-Karten	30
8.2.4	Digitale Ein-/Ausgänge	31
8.2.5	Antennen	32
8.3	Anschluss der Steckverbinder	34
8.4	Maximale Leitungslängen.....	34
8.5	Zulassungen.....	34

9	Montage	35
10	Inbetriebnahme	39
11	Bedienprinzip	42
	11.1 Bedienung über die Benutzerschnittstelle	43
	11.2 Zugang über das HTTPS-Protokoll	45
	11.2.1 Authentifizierung über die Geräte-individuelle Zertifikat/Schlüssel- Kombination	45
	11.2.2 Authentifizierung über eine eigene Zertifikatsstruktur	46
	11.3 Profile und Profil-Handling	47
	11.4 Begriffe	47
	11.4.1 Arbeit mit einem Profil	47
	11.4.2 Verwendung mehrerer Profile	48
	11.4.3 ASCII-Konfigurationen	50
	11.4.4 Profil-Modus	51
12	Wartung, Störungsbeseitigung und Reparatur	52
	12.1 Wartung	52
	12.2 Störungsbeseitigung	52
	12.3 Reparatur	52
13	Entsorgung	53
	13.1 Rücknahme der Altgeräte	53
14	Konformitätserklärung	54
15	FCC Statement	55
16	Exportbeschränkung	56
17	Glossar	57
18	Tabellen & Abbildungen	61
	18.1 Tabellenverzeichnis	61
	18.2 Abbildungsverzeichnis	61
19	Stichwortverzeichnis	62

1 Allgemeines

Diese Anleitung ermöglicht den sicheren und effizienten Umgang mit dem Produkt. Die Anleitung ist Bestandteil des Produkts und muss für Installations-, Inbetriebnahme- und Bedienpersonal jederzeit zugänglich aufbewahrt werden.

1.1 Gewährleistungsbestimmungen

Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung, ein Nichtbeachten dieser Dokumentation, der Einsatz von unzureichend qualifiziertem Personal sowie eigenmächtige Veränderungen schließen die Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus. Die Gewährleistung des Herstellers erlischt.

Es gelten die Bestimmungen unserer Liefer- und Einkaufsbedingungen (AGB). Diese finden Sie auf unserer Webseite (www.insys-icom.com/impressum/) unter „AGB“.

1.2 Gültigkeit

Diese Anleitung gilt für das Produkt in der zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Hardware- und Firmware-Revision.

1.3 Feedback

Wir verbessern unsere Produkte und die zugehörige Technische Dokumentation ständig. Dazu sind Ihre Rückmeldungen sehr hilfreich. Bitte teilen Sie uns mit was Ihnen an unseren Produkten und Publikationen besonders gefallen hat und was wir Ihrer Meinung nach noch verbessern können. Wir schätzen Ihre Anregungen sehr und werden diese in unsere Arbeit einfließen lassen, um Ihnen und all unseren Kunden zu helfen. Wir freuen uns über jede Ihrer Rückmeldungen.

Schreiben Sie eine E-Mail an support@insys-icom.de.

Gerne erfahren wir, welche Anwendungen Sie haben. Schreiben Sie uns bitte ein paar Stichpunkte, damit wir wissen, welche Anforderungen Sie mit Produkten von INSYS icom lösen.

1.4 Kennzeichnung von Warnungen und Hinweisen

Symbole und Signalwörter

Gefahr!



Schwere gesundheitliche Schäden / Lebensgefahr

Eines dieser Symbole in Verbindung mit dem Signalwort Gefahr kennzeichnet eine unmittelbare drohende Gefahr. Bei Missachtung sind Tod oder schwerste Verletzungen die Folge.



Warnung!



Schwere gesundheitliche Schäden / Lebensgefahr möglich

Dieses Symbol in Verbindung mit dem Signalwort Warnung kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation. Bei Missachtung können Tod oder schwerste Verletzungen die Folge sein.

Vorsicht!



Leichte Verletzungen und / oder Sachschäden

Dieses Symbol in Verbindung mit dem Signalwort Vorsicht kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche oder schädliche Situation. Bei Missachtung können leichte oder geringfügige Verletzungen die Folge sein oder das Produkt oder etwas in seiner Umgebung beschädigt werden.

Hinweis



Optimierung der Anwendung

Dieses Symbol in Verbindung mit dem Signalwort Hinweis kennzeichnet Anwendungstipps oder besonders nützliche Informationen. Diese Informationen helfen bei Installation, Einrichtung und Betrieb des Produkts zur Sicherstellung eines störungsfreien Betriebs.

1.5 Symbole und Formatierungen dieser Anleitung

Im Folgenden werden die Festlegungen, Formatierungen und Symbole erklärt, die in diesem Handbuch verwendet werden. Die unterschiedlichen Symbole sollen Ihnen das Lesen und Auffinden der für Sie wichtigen Information erleichtern. Der folgende Text entspricht in seiner Struktur den Handlungsanweisungen dieses Handbuchs.

Fett gedruckt: Das Handlungsziel. Hier erfahren Sie, was Sie mit den folgenden Schritten erreichen

Nach der Nennung des Handlungsziels wird detaillierter erklärt, was mit der Handlungsanweisung erreicht werden soll. So können Sie entscheiden, ob der Abschnitt überhaupt für Sie relevant ist.

- Vorbedingungen, die erfüllt sein müssen, damit die nachfolgenden Schritte sinnvoll abgearbeitet werden können, sind mit einem Pfeil gekennzeichnet. Hier erfahren Sie zum Beispiel, welche Software oder welches Zubehör Sie benötigen.

1. Ein einzelner Handlungsschritt: Dieser sagt Ihnen, was Sie an dieser Stelle tun müssen. Zur besseren Orientierung sind die Schritte nummeriert.

- ✓ Ein Ergebnis, das Sie nach Ausführen eines Schrittes bekommen, ist mit einem Häkchen gekennzeichnet. Hier können Sie kontrollieren, ob die zuvor gemachten Schritte erfolgreich waren.
- ⓘ Zusätzliche Informationen, die an dieser Stelle Ihre Beachtung finden sollten, sind mit einem eingekreisten „i“ gekennzeichnet. Hier werden Sie auf mögliche Fehlerquellen und deren Vermeidung hingewiesen.
- *Alternative Ergebnisse und Handlungsschritte sind mit einem Pfeil gekennzeichnet. Hier erfahren Sie, wie Sie auf einem anderen Weg zum gleichen Ergebnis kommen, oder was Sie tun können, falls Sie an dieser Stelle nicht das erwartete Ergebnis bekommen haben.*

2 Sicherheitshinweise

Der Abschnitt Sicherheitshinweise verschafft einen Überblick über die für den Betrieb des Produkts zu beachtenden Sicherheitshinweise.

Das Produkt ist nach den derzeit gültigen Regeln der Technik gebaut und betriebsicher. Es wurde geprüft und hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Um diesen Zustand über die Betriebszeit zu erhalten, sind die Angaben der geltenden Publikationen und Zertifikate zu beachten und zu befolgen.

Die grundlegenden Sicherheitshinweise sind beim Betrieb des Produkts unbedingt einzuhalten. Über die grundlegenden Sicherheitshinweise hinaus sind in den einzelnen Abschnitten der Dokumentation die Beschreibungen von Vorgängen und Handlungsanweisungen mit konkreten Sicherheitshinweisen versehen.

Darüber hinaus gelten die örtlichen Unfallverhütungsvorschriften und allgemeine Sicherheitsbestimmungen für den Einsatzbereich des Geräts.

Erst die Beachtung aller Sicherheitshinweise ermöglicht den optimalen Schutz des Personals und der Umwelt vor Gefährdungen sowie den sicheren und störungsfreien Betrieb des Produkts.

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Produkt dient den folgenden Einsatzzwecken:

- Einsatz und Montage in einem industriellen Schaltschrank
- Übernahme von Schalt- sowie Datenübertragungsfunktionen in Maschinen, die der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG entsprechen
- Einsatz als Datenübertragungsgerät an einer speicherprogrammierbaren Steuerung

Das Produkt hat keine zugesicherten Eigenschaften bezüglich funktionaler Sicherheit, beispielsweise nach SIL-Standard. Bei einem möglichen Einsatz als Komponente in einer Sicherheitsfunktion übernimmt der Systemintegrator bzw. Installateur vollumfänglich die Verantwortung für die Erfüllung der Sicherheitsfunktion.

Das Produkt hat keine zugesicherten Eigenschaften bezüglich Explosionsschutz, beispielsweise nach der ATEX-Richtlinie. Bei einem möglichen Einsatz als Komponente in explosionsfähigen Atmosphären übernimmt der Systemintegrator bzw. Installateur vollumfänglich die Verantwortung für die Erfüllung der Anforderungen an den Explosionsschutz.

2.2 Technische Grenzwerte

Das Produkt ist ausschließlich für die Verwendung innerhalb der in den Datenblättern angegebenen technischen Grenzwerte bestimmt.

Folgende Grenzwerte sind einzuhalten:

- Die Umgebungstemperaturgrenzen dürfen nicht unter- bzw. überschritten werden.
- Der Versorgungsspannungsbereich darf nicht unter- bzw. überschritten werden.
- Die maximale Luftfeuchtigkeit darf nicht überschritten werden und Kondensatbildung muss vermieden werden.
- Die maximale Schaltspannung und die maximale Schaltstrombelastung dürfen nicht überschritten werden.
- Die maximale Eingangsspannung und der maximale Eingangsstrom dürfen nicht überschritten werden.

2.3 Anforderungen an SIM-Karten

Zur Sicherstellung einer langfristigen Funktion ist die Nutzung sogenannter M2M-SIM-Karten in Industrie-Qualität notwendig. Im Vergleich zu Standard-SIM-Karten bieten Industrie-SIM-Karten (auch M2M- oder IoT-SIM-Karten genannt) neben besseren mechanischen Eigenschaften eine signifikant erhöhte Lebensdauer sowie deutlich mehr Schreibzyklen und unterstützen somit häufige Umschaltvorgänge, die in M2M- oder IoT-Anwendungen auftreten können.

2.4 Pflichten des Betreibers

Der Betreiber muss grundsätzlich die in seinem Land geltenden nationalen Vorschriften bezüglich Betrieb, Funktionsprüfung, Reparatur und Wartung von elektronischen Geräten beachten.

2.5 Qualifikation des Personals

Die Installation, Inbetriebnahme und Wartung des Produkts darf nur durch ausgebildetes Fachpersonal erfolgen, das vom Anlagenbetreiber dazu autorisiert wurde. Das Fachpersonal muss diese Dokumentation gelesen und verstanden haben und die Anweisungen befolgen.

Der elektrische Anschluss und die Inbetriebnahme des Produkts darf nur durch eine Person erfolgen, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Normen und Bestimmungen in der Lage ist, Arbeiten an elektrischen Anlagen auszuführen und mögliche Gefahren selbstständig zu erkennen und zu vermeiden.

2.6 Hinweise zu Transport und Lagerung

Die folgenden Hinweise sind zu beachten:

- Das Produkt während des Transports und der Lagerung keiner Feuchtigkeit und keinen anderen möglicherweise schädlichen Umweltbedingungen (Einstrahlung, Gase, usw.) aussetzen. Produkt entsprechend verpacken.
- Das Produkt so verpacken, dass es vor Erschütterungen beim Transport und bei der Lagerung geschützt ist, z.B. durch luftgepolsterte Verpackung.

Produkt vor Installation auf mögliche Beschädigungen überprüfen, die durch unsachgemäßen Transport oder unsachgemäße Lagerung entstanden sein könnten. Transportschäden müssen auf den Frachtpapieren festgehalten werden. Alle Schadensersatzansprüche unverzüglich und vor der Installation gegenüber dem Spediteur / dem für die Lagerung verantwortlichen Unternehmen geltend machen.

2.7 Kennzeichnungen auf dem Produkt

Das Typenschild des Produkts befindet sich entweder als Aufdruck oder Aufkleber auf einer Fläche des Produkts. Es kann unter anderem folgende Kennzeichnungen enthalten, die hier näher erläutert sind.



Handbuch beachten

Dieses Symbol weist darauf hin, dass das Handbuch des Produkts essentielle Sicherheitshinweise enthält, die unbedingt zu beachten sind.



Altgeräte umweltgerecht entsorgen

Dieses Symbol weist darauf hin, dass Altgeräte getrennt vom Restmüll über geeignete Sammelstellen zu entsorgen sind. Siehe auch Abschnitt Entsorgung in diesem Handbuch.



CE-Kennzeichnung

Durch die Anbringung der CE-Kennzeichnung bestätigt der Hersteller, dass das Produkt den produktspezifisch geltenden europäischen Richtlinien entspricht.



UL-Kennzeichnung

Durch die Anbringung der UL-Kennzeichnung bestätigt der Hersteller, dass das Produkt die vorgegebenen Sicherheitsanforderungen einhält.



FCC-Kennzeichnung

Durch die Anbringung der FCC-Kennzeichnung bestätigt der Hersteller, dass das Produkt die vorgegebenen Sicherheitsanforderungen einhält.

Schutzklasse II – Schutzisolierung



Dieses Symbol weist darauf hin, dass das Produkt der Schutzklasse II entspricht.

Schutzklasse III – Schutz durch Kleinspannung



Dieses Symbol weist darauf hin, dass das Produkt der Schutzklasse III entspricht.

2.8 Umweltschutz

Entsorgen Sie das Produkt sowie die Verpackung gemäß den entsprechenden Umweltschutzvorschriften. Im Abschnitt Entsorgung dieses Handbuchs finden Sie Hinweise zur Entsorgung des Produkts. Trennen Sie die Verpackungsbestandteile aus Karton und Papier sowie Kunststoff und führen Sie sie über die entsprechenden Sammelsysteme dem Recycling zu.

2.9 Sicherheitshinweise zur elektrischen Installation

Der elektrische Anschluss darf nur von autorisiertem Fachpersonal gemäß den Elektroplänen vorgenommen werden.

Die Hinweise zum elektrischen Anschluss in der Anleitung beachten, ansonsten kann die elektrische Schutzart beeinträchtigt werden.

Die sichere Trennung von berührungsgefährlichen Stromkreisen ist nur gewährleistet, wenn die angeschlossenen Geräte die Anforderungen der VDE 0106 T.101 (Grundanforderungen für sichere Trennung) erfüllen.

Für die sichere Trennung die Zuleitungen getrennt von berührungsgefährlichen Stromkreisen führen oder zusätzlich isolieren.

Vor Inbetriebnahme des Geräts ist eine leicht zugängliche, allpolige Trennvorrichtung zu installieren, um das Gerät allpolig von der Stromversorgung trennen zu können.

2.10 Grundlegende Sicherheitshinweise

Vorsicht!



Elektrostatische Entladungen können das Produkt beschädigen!

Beschädigung des Produkts.

Beachten Sie die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen für den Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen.

Vorsicht!



Unvollständige Spannungsfreischaltung!

Beschädigung des Produkts.

Trennen Sie zur Spannungsfreischaltung des Geräts **jeden** Versorgungskreis mit dessen jeweiliger Trennvorrichtung falls eine redundante Spannungsversorgung realisiert ist.

Vorsicht!



Überstrom in der Geräteversorgung!

Brandgefahr und Beschädigung des Produkts durch Überstrom.

Sichern Sie das Produkt mit einer geeigneten Sicherung gegen Ströme höher als 3,15 A ab und stellen Sie sicher, dass diese Sicherung nur gegen eine Sicherung mit dem gleichen Nennwert ersetzt wird, falls ein Austausch erforderlich ist.

Vorsicht!



Nässe und Flüssigkeiten aus der Umgebung können ins Innere des Produkts gelangen!

Brandgefahr und Beschädigung des Produkts.

Das Produkt darf nicht in nassen oder feuchten Umgebungen oder direkt in der Nähe von Gewässern eingesetzt werden. Installieren Sie das Produkt an einem trockenen, vor Spritzwasser geschützten Ort. Schalten Sie die Spannung ab, bevor Sie Arbeiten an einem Gerät durchführen, das mit Feuchtigkeit in Berührung kam.

Vorsicht!

Kurzschlüsse und Beschädigung durch unsachgemäße Reparaturen und Modifikationen sowie Öffnen von Wartungsbereichen!

Brandgefahr und Beschädigung des Produkts.

Das Öffnen des Produkts für Reparaturarbeiten oder Modifikationen über das Entnehmen und Einsetzen dafür vorgesehener Einsteckkarten hinaus ist nicht erlaubt.

Vorsicht!

Überspannung und Spannungsspitzen aus dem Stromnetz!

Brandgefahr und Beschädigung des Gerätes durch Überspannung.

Installieren Sie einen geeigneten Überspannungsschutz.

Vorsicht!

Beschädigung durch Chemikalien!

Ketone und chlorierte Kohlenwasserstoffe lösen den Kunststoff des Gehäuses und beschädigen die Oberfläche des Geräts.

Bringen Sie das Gerät auf keinen Fall mit Ketonen (z.B. Aceton) und chlorierten Kohlenwasserstoffen (z.B. Dichlormethan) in Berührung.

Vorsicht!

Abstand von Antennen zu Personen!

Ein zu geringer Abstand von Mobilfunkantennen zu Personen kann die Gesundheit beeinträchtigen.

Bitte beachten Sie, dass die Mobilfunkantenne während des Betriebs mindestens 20 cm von Personen entfernt sein muss.

3 IT-Sicherheit

Hinweis



Unsicher konfigurierte Router können sicherheitsrelevante Applikationen gefährden!

Befolgen sie die Hinweise unter IT-Sicherheit - Übersicht zur Absicherung Ihres Routers:

<https://docs.insys-icom.com/docs/de/it-security-de>

Für eine Konfiguration, die auch höheren Sicherheitsanforderungen genügt, findet sich dort auch ein Secure Configuration Guide (<https://docs.insys-icom.com/docs/de/it-security-secure-configuration-guide-de>).

4 Verwendung von Open-Source-Software

4.1 Allgemeines

Dieses Produkt beinhaltet unter anderem auch sogenannte Open-Source-Software, die von Dritten hergestellt und für die freie Verwendung durch jedermann veröffentlicht wurde. Die Open-Source-Software steht unter besonderen Open-Source-Software-Lizenzen und dem Urheberrecht Dritter. Jeder Kunde kann die Open-Source-Software nach den Lizenzbestimmungen der jeweiligen Hersteller grundsätzlich frei verwenden. Die Rechte des Kunden, die Open-Source-Software über den Zweck unseres Produktes hinaus zu verwenden, werden im Detail von dem jeweils betroffenen Open-Source-Software-Lizenzen geregelt. Der Kunde kann die Open-Source-Software, so wie in der jeweiligen gültigen Lizenz vorgesehen, über die Zweckbestimmung, die die Open-Source-Software in unserem Produkt erfährt, hinaus frei verwenden. Für den Fall, dass zwischen unseren Lizenzbestimmungen für unser Produkt und der jeweiligen Open-Source-Software-Lizenz ein Widerspruch besteht, geht die jeweils einschlägige Open-Source-Software-Lizenz unseren Lizenzbedingungen vor, soweit die jeweilige Open-Source-Software hiervon betroffen ist.

Die Nutzung der verwendeten Open-Source-Software ist unentgeltlich möglich. Wir erheben für die Benutzung der Open-Source-Software, die in unserem Produkt enthalten ist, keine Nutzungsgebühren oder vergleichbare Gebühren. Die Benutzung der Open-Source-Software durch den Kunden in unserem Produkt ist nicht Bestandteil des Gewinns, den wir mit der vertraglichen Vergütung erzielen.

Aus der erhältlichen Liste ergeben sich alle Open-Source-Softwareprogramme, die in unserem Produkt enthalten sind. Die wichtigsten Open-Source-Software-Lizenzen werden im Abschnitt Lizenzen am Ende dieser Publikation aufgeführt.

Soweit Programme, die in unserem Produkt enthalten sind, unter der GNU General Public License (GPL), GNU Lesser General Public License (LGPL), der Clarified Artistic License oder einer anderen Open-Source-Software-Lizenz stehen, die vorschreibt, dass der Quellcode zur Verfügung zu stellen ist, und sollte diese Software nicht bereits mit unserem Produkt auf einem Datenträger im Quellcode mitgeliefert worden sein, so übersenden wir diesen jederzeit auf Nachfrage. Sollte hierbei die Zusendung auf einem Datenträger verlangt werden, so erfolgt die Übersendung gegen Zahlung einer Unkostenpauschale in Höhe von € 10,00. Unser Angebot, den Quellcode auf Nachfrage zu versenden, endet automatisch mit Ablauf von 3 Jahren nach Lieferung unseres Produktes an den Kunden. Anfragen sind insoweit möglichst unter Angabe der Seriennummer unseres Produktes an folgende Adresse zu senden:

INSYS icom GmbH

Hermann-Köhl-Str. 22

93049 Regensburg

Telefon +49 941 58692 0

Telefax +49 941 58692 45

E-Mail: support@insys-icom.de

4.2 Besondere Haftungsbestimmungen

Wir übernehmen keine Gewährleistung und Haftung, wenn die Open-Source-Softwareprogramme, die in unserem Produkt enthalten sind, vom Kunden in einer Art und Weise verwendet werden, die nicht mehr dem Zweck des Vertrages, der dem Erwerb unseres Produktes zu Grunde liegt, entspricht. Dies betrifft insbesondere jede Verwendung der Open-Source-Softwareprogramme außerhalb unseres Produktes. Für die Verwendung der Open-Source-Software jenseits des Vertragszwecks gelten die Gewährleistungs- und Haftungsbestimmungen, die die jeweils gültige Open-Source-Softwarelizenz für die entsprechende Open-Source-Software, wie nachstehend aufgeführt, vorsieht. Wir haften insbesondere auch nicht, wenn die Open-Source-Software in unserem Produkt oder die gesamte Softwarekonfiguration in unserem Produkt geändert wird. Die mit dem Vertrag, der dem Erwerb unseres Produktes zugrunde liegt, gegebene Gewährleistung gilt nur für die unveränderte Open-Source-Software und die unveränderte Softwarekonfiguration in unserem Produkt.

4.3 Verwendete Open-Source-Software

Eine Liste der in diesem Produkt verwendeten Open-Source-Software finden Sie, wenn Sie in der Benutzeroberfläche des Routers in der Titelzeile auf ? > Open-Source-Lizenzen klicken. Alternativ können Sie sich an unsere Support-Abteilung (support@insys-icom.de) für eine Liste der in diesem Produkt verwendeten Open-Source-Software wenden.

5 Versionshistorie

Version	Änderung
1.0	Veröffentlichung

6 Gerätevarianten

Dieses Handbuch beschreibt verschiedene Varianten der Industrierouter-Serie MOROS.neo von INSYS icom. Die Router werden im Handbuch zusammenfassend als MOROS.neo bezeichnet. Bei den Routern handelt es sich um:

- MOROS.neo-E (4x 1 GBit/s Ethernet, 2 DI/O, RS-485, Router)
- MOROS.neo-EW (4x 1 GBit/s Ethernet, WLAN, 2 DI/O, RS-485, Router)
- MOROS.neo-E.4G (4x 1 GBit/s Ethernet, 4 DI/O, 1 DI, Mobilfunk 4G, RS-485, RS-232, Router)
- MOROS.neo-EW.4G (4x 1 GBit/s Ethernet, WLAN, Mobilfunk 4G, 4 DI/O, 1 DI, RS-485, RS-232, Router)

Sollten sich die Router unterscheiden, so wird dies in den entsprechenden Passagen gesondert erwähnt.

7 Lieferumfang

Der Lieferumfang umfasst die im Folgenden aufgeführten Zubehörteile. Bitte kontrollieren Sie, ob alle angegebenen Zubehörteile in Ihrem Karton enthalten sind. Sollte ein Teil fehlen oder beschädigt sein, so wenden Sie sich bitte an Ihren Distributor.

- Industrierouter
 - Stecker oben
 - Stecker Front (nur MOROS.neo-E.4G und MOROS.neo-EW.4G)
- Quick Installation Guide
- Sicherheitshinweise

Optionales Zubehör ist nicht im Lieferumfang enthalten. Unter anderem sind folgende Teile bei Ihrem Distributor oder INSYS icom erhältlich:

- WLAN- und Mobilfunkantennen
- Antennenverlängerungen
- Hutschienennetzteile
- Device App icom Data Suite
- VPN-Dienst
icom Connectivity Suite - VPN
- M2M SIM-Karten und Management-Portal
icom Connectivity Suite - M2M SIM
- Zentrale Geräte-Verwaltung für Zertifikate, Updates und Konfigurationen
icom Router Management

8 Technische Angaben

Die folgenden Angaben gelten für alle Varianten des Routers. Wenn sich diese Varianten voneinander unterscheiden, werden die unterschiedlichen Werte gesondert angegeben.

8.1 Technische Daten

8.1.1 Physikalische Merkmale

Die angegebenen Daten wurden bei nominaler Eingangsspannung, unter Vollast und einer Umgebungstemperatur von 25 °C gemessen. Die Grenzwerttoleranzen unterliegen den üblichen Schwankungen.

Physikalische Eigenschaft	Wert
Betriebsspannung	12 ... 24 V DC ($\pm 20\%$), Schutz vor Verpolung und Überspannungsimpulsen (surge/transient)
Leistungsaufnahme	MOROS.neo-E: typ. 3,5 W, max 5 W MOROS.neo-EW: typ. 3,5 W, max 5 W MOROS.neo-E.4G: typ. 4 W, max 8 W MOROS.neo-EW.4G: typ. 4 W, max 8 W
Pegel digitaler Eingang DIO 1/2 (auch IO 1/2 bei MOROS.neo-E.4G/-EW.4G)	HIGH-Pegel = 2 ... 24 V LOW-Pegel = 0 ... 1 V Zustand Kontakt offen: HIGH
Stromaufnahme Eingang DIO 1/2 bei LOW-Potential (auch IO 1/2 bei MOROS.neo-E.4G/-EW.4G)	Typ. 5 mA bei Verbinden mit GND
Digitalausgang DIO 1/2 (Open Collector), max. Belastung (auch IO 1/2 bei MOROS.neo-E.4G/-EW.4G)	24 V (DC), 50 mA
Max. Spannungsabfall des digitalen Ausganges DIO 1/2 im Zustand EIN (auch IO 1/2 bei MOROS.neo-E.4G/-EW.4G)	< 1 V (DC) bei 50 mA Last
Pegel digitaler Eingang DI (nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G)	HIGH-Pegel = 10 ... 24 V LOW-Pegel = 0 ... 5 V Zustand Kontakt offen: LOW
Stromaufnahme Eingang DI bei HIGH-Potential	Max. 5 mA bei 24 V DC

Physikalische Eigenschaft	Wert
Max. Sendeleistung Mobilfunkteil UMTS LTE (nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G)	+25,7 dBm +25,7 dBm
Ausgangsleistung WLAN (nur MOROS.neo-EW/-EW.4G)	Max. 100 mW
Pufferdauer Echtzeituhr (RTC)	Typ. 25 Tage
Gewicht	MOROS.neo-E: 180 g MOROS.neo-EW: 185 g MOROS.neo-E.4G: 255 g MOROS.neo-EW.4G: 260 g
Abmessungen - Breite - Höhe - Tiefe Teilungseinheiten auf Hutschiene	45 mm 113 mm 94 mm 2,5 TE
Temperatur - Betrieb MOROS.neo-E/-EW MOROS.neo-E.4G/-EW.4G	-30 ... 70 °C (erweitert 75 °C) -30 ... 65 °C (erweitert 70 °C) siehe ⓘ unten
Temperatur - Lagerung	-30 ... 75 °C
Maximale zulässige Luftfeuchtigkeit	95 % nicht kondensierend
Schutzart	Gehäuse IP30
Umweltbedingungen	Vibration/Schock nach SPS-Norm EN 61131-2 und EN 60068-2-6, EN 60068-2-27 Temperaturtests nach EN 60068-2-1, EN 60068-2-2, EN 60068-2-14, EN 60068-2-30
MTBF (ermittelt für die Variante MOROS.neo-E.4G; Andere können abweichen)	> 645.000 h (25 °C), nach Norm SN 29500 (gemäß IEC 61709)

Tabelle 1: MOROS.neo – Physikalische Eigenschaften



Der erweiterte Temperaturbereich ermöglicht modellabhängig einen zeitweisen Betrieb unter erhöhten Temperaturen. Bitte beachten Sie, dass hierbei temporäre Funktionseinschränkungen auftreten können. Beispielsweise kann bei erhöhten Temperaturen eine zeitweise Reduktion der Mobilfunk-Datenrate auftreten. Dies schützt das Gerät vor zu starker Erwärmung und erfolgt bei zeitweise erhöhtem Leistungsbedarf wie hoher Mobilfunk-Datenrate oder sehr ungünstiger Mobilfunkabdeckung.

Für Anwendungen mit generell erhöhtem Leistungsbedarf wie beispielsweise kontinuierlicher Datenübertragung ist der nach oben

erweiterte Temperaturbereich nicht geeignet, es gilt die obere Temperaturgrenze des Standardbereichs.



Bei Geräten, die Funkverbindungen (Mobil, WLAN) unterstützen, gelten folgende Anforderungen an das externe Netzteil:

- PS2-klassifiziert nach IEC62368-1
- Kurzschlussstrom < 8 A

8.1.2 Technologische Merkmale

Technologische Eigenschaft	Beschreibung
Ethernet-Port	10/100/1000 MBit/s Voll-/Halbduplex Autosense; Auto-MDI/MDI-X; Automatische Erkennung der Verdrahtung „Crossover“ oder „Patch“.
Isolationsspannung	1,5 kV
RS-232-Schnittstelle (EIA-232)	Max. Baudrate 230.400 Bit/s; Software-Handshake XON/XOFF; verschiedene Datenformate
RS-485-Schnittstelle (EIA-485)	Max. Baudrate 230.400 Bit/s
LTE-Frequenzbänder (4G) Band (MHz)	B1 (UL 1920–1980 / DL 2110–2170 MHz) B2 (UL 1850–1910 / DL 1930–1990 MHz) B3 (UL 1710–1785 / DL 1805–1880 MHz) B4 (UL 1710–1755 / DL 2110–2155 MHz) B5 (UL 824–849 / DL 869–894 MHz) B7 (UL 2500–2570 / DL 2620–2690 MHz) B8 (UL 880–915 / DL 925–960 MHz) B12 (UL 699–716 / DL 729–746 MHz) B13 (UL 777–787 / DL 746–756 MHz) B14 (UL 788–798 / DL 758–768 MHz) B18 (UL 815–830 / DL 860–875 MHz) B19 (UL 830–845 / DL 875–890 MHz) B20 (UL 832–862 / DL 791–821 MHz) B25 (UL 1850–1915 / DL 1930–1995 MHz) B26 (UL 814–849 / DL 859–894 MHz) B28 (UL 703–748 / DL 758–803 MHz) B38 (TDD 2570–2620 MHz) B39 (TDD 1880–1920 MHz) B40 (TDD 2300–2400 MHz) B41 (TDD 2496–2690 MHz) B66 (UL 1710–1780 / DL 2110–2200 MHz) B71 (UL 663–698 / DL 617–652 MHz) LTE Cat 4 (DL: 150 MBit/s, UL: 50 MBit/s)

UMTS/HSPA-Frequenzbänder (3G) Band (MHz)	B1 (UL 1920–1980 / DL 2110–2170 MHz) B2 (UL 1850–1910 / DL 1930–1990 MHz) B4 (UL 1710–1755 / DL 2110–2155 MHz) B5 (UL 824–849 / DL 869–894 MHz) B6 (UL 830–840 / DL 875–885 MHz) B8 (UL 880–915 / DL 925–960 MHz) B19 (UL 830–845 / DL 875–890 MHz) Max. 42 Mbps (DL); max. 5,76 Mbps (UL)
SIM-Kartenleser	Dual-SIM Single Standby (DSSS); Unterstützung für 1,8 V- und 3,0 V-SIM-Karten Format: Nano-SIM (4FF)
SMS	Versand / Empfang
Antenne	4G: 2x2 MIMO in downlink direction 3G: Rx Diversity
WLAN	IEEE 802.11 a/b/g/n/ac/ax (Wi-Fi 6), 2,4 und 5 GHz WLAN Station (Client), WLAN-AP für bis zu 16 Clients gleichzeitig, WPA/WPA2/WPA3 (AES, TKIP), 802.1x (EAP, TLS, TTLS, PEAP)

Tabelle 2: MOROS.neo – Technologische Merkmale

- i** Die maximalen Datenraten der Funkschnittstelle bei LTE Cat 4 sind in der Praxis meist nicht erreichbar. Sie sind unter anderem begrenzt durch den erreichbaren Durchsatz der jeweiligen Ethernet-Schnittstelle (den aktuellen Empfangsbedingungen (Netz-Signalstärke), der Antenne (Verwendung von MIMO/Rx Diversity, siehe 8.2.5 Antennen), Leistung und Positionierung und der Unterstützung durch den jeweiligen Provider (Vertragsumfang und Netzauslastung).
- i** Der SIM-Kartenhalter darf nur entfernt werden, wenn das Gerät von der Stromversorgung getrennt ist.

8.2 Anschlüsse, Anzeige- und Bedienelemente

Folgende Beschreibungen behandeln eine maximal bestückte Variante des Routers. Je nach Variante kann Ihr Router über nicht alle Anschlüsse, Anzeige- oder Bedienelemente verfügen.

Im folgenden Bild ist links als Beispiel der MOROS.neo-E und rechts der MOROS.neo-EW.4G abgebildet.

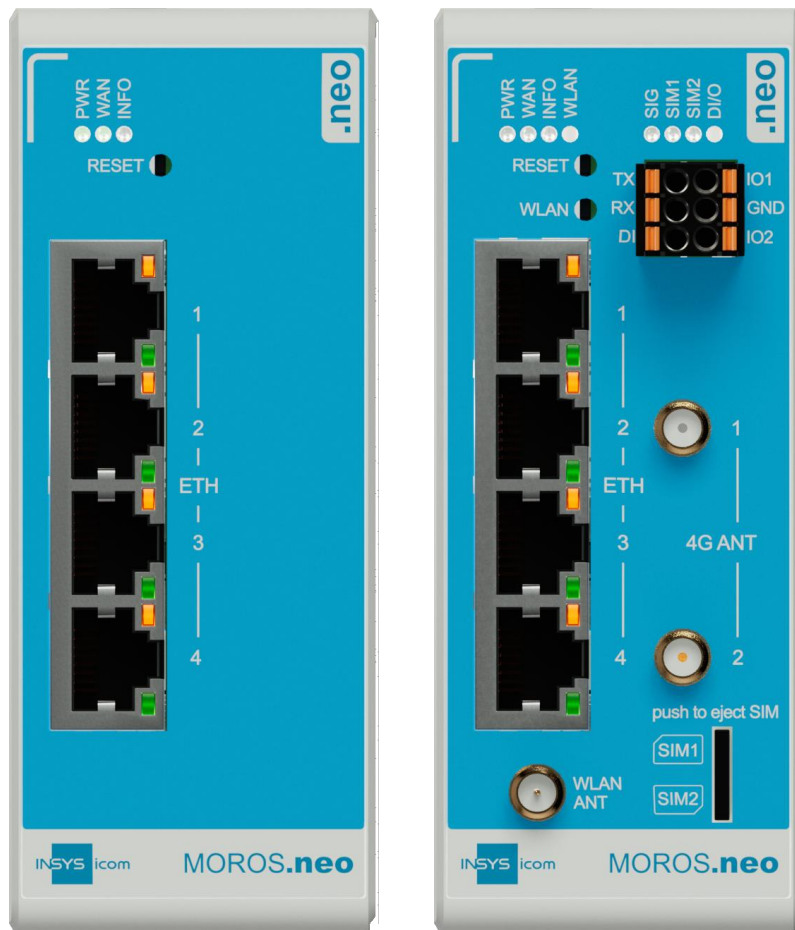


Abbildung 1: MOROS.neo – Anschlüsse, Anzeige- und Bedienelemente

Anschluss	Beschreibung
ETH 1-4	Ethernet-Port 1 (RJ45, 10/100/1000 BT)
WLAN ANT	WLAN-Antenne (RP-SMA-Buchse (Reverse-Polarity)) Anzugsmoment des SMA-Steckers 40 ... 50 Ncm nur MOROS.neo-EW/-EW.4G
4G ANT 1	(Primäre) Mobilfunkantenne 1 (SMA-Buchse) Anzugsmoment des SMA-Steckers 40 ... 50 Ncm nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G
4G ANT2	Zusatzantenne für MIMO / Rx Diversity (SMA-Buchse) Anzugsmoment des SMA-Steckers 40 ... 50 Ncm nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G
SIM 1/2	Steckplatz für Nano-SIM-Karten 1 und 2 nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G

Tabelle 3: MOROS.neo – Anschlüsse an der Front

i Bei Verwendung einer Außenantenne muss die Abschirmung des Antennensystems mit dem Schutzleiter verbunden werden.

- ① Gemäß EN 2014/53/EU hat der Betreiber einer Funkanlage sich an die Harmonisierungsrechtsvorschriften zu halten. Hierzu zählt insbesondere die Auswahl und Nutzung geeigneter Antennensysteme. Insbesondere ist sicherzustellen, dass Geräte mit Funktechnologie nicht längere Zeit ohne passendes Antennensystem in Betrieb sind.
- ① Es dürfen keine WLAN-Antennen verwendet werden, welche mehr als 3,6 dBi (2,4 GHz) bzw. 4,6 dBi (5 GHz) Antennengewinn aufweisen!

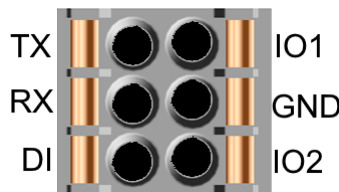
	TX	RS-232 Transmit-Datenleitung	
		RX	RS-232 Receive-Datenleitung
		DI	Digitaler Eingang (HIGH active)
		IO1	Digitaler Eingang/Ausgang 1
		GND	Ground (Masse, IO und RS-232)
		IO2	Digitaler Eingang/Ausgang 2

Tabelle 4: MOROS.neo-E.4G/-EW.4G – Steckverbinder an der Front


	B	RS-485-Schnittstelle - Datenleitung B
	A	RS-485-Schnittstelle - Datenleitung A
	DIO 1	Digitaler Eingang/Ausgang 1
	DIO 2	Digitaler Eingang/Ausgang 2
	GND	Ground (Masse, V, IO und RS-232)
	V+	Spannungsversorgung, positiver Anschluss

Tabelle 5: MOROS.neo – Steckverbinder oben

- ① Der Anschluss an ein AC-Versorgungsnetz hat durch Verwendung eines geeigneten Netzteils zu erfolgen.

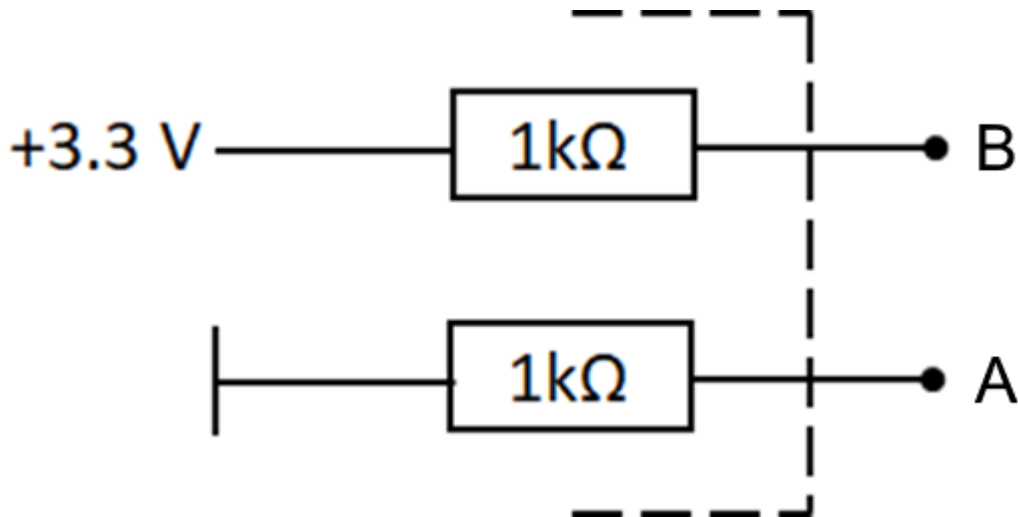


Abbildung 2: Prinzip-Schaltskizze der RS-485-Schnittstelle

8.2.1 Anzeigeelemente

8.2.1.1 Switch-Port-LED

Jeder Switch-Port verfügt über eine grüne und eine orange LED.

Die Farbe kennzeichnet die verwendete Datenrate am jeweiligen Port:

- grün + orange – 10 Mbps
- nur grün – 100 Mbps
- nur orange – 1000 Mbps

Der Zustand der LED zeigt die Funktion an:

- aus – keine Datenverbindung (kein Kabel eingesteckt, Kabel defekt oder Netzwerkschnittstelle des angesteckten Geräts ist nicht vorhanden)
- blinkt – Daten werden übertragen
- an – Datenverbindung hergestellt, aber keine Daten werden übertragen

8.2.1.2 Power-LED

Die PWR (Power)-LED zeigt den Gerätestatus und den Boot-Vorgang an.

- aus – Gerät ausgeschaltet
- blinkt grün – 1x bei Soft-Reset, 3x bei Zurücksetzen auf Werkseinstellungen
- leuchtet grün – Gerät ist eingeschaltet und gebootet
- leuchtet orange – Boot-Vorgang läuft
- blinkt rot – Reset wird ausgeführt
- leuchtet rot – Gerät wurde mit der Funktion „Sichere Außerbetriebnahme“ außer Betrieb genommen und befindet sich im Rescue-Modus

8.2.1.3 WAN-LED

Die WAN-LED zeigt den Status der WAN-Kette an.

- aus – WAN-Kette nicht aktiv
- blinkt grün – primäre WAN-Kette wird aufgebaut
- leuchtet grün – primäre WAN-Kette bis zum letzten Interface aufgebaut
- blinkt orange – nicht-primäre (alternative) WAN-Kette wird aufgebaut

- leuchtet **orange** – nicht-primäre (alternative) WAN-Kette bis zum letzten Interface aufgebaut

8.2.1.4 INFO-LED

Die INFO-LED ist individuell konfigurierbar und zeigt in den Werkseinstellungen folgendes an.

- blinkt **orange** – Profil aktiv ≠ gespeichert
- leuchtet **rot** – Boot-Vorgang läuft

8.2.1.5 WLAN-LED

Die WLAN-LED zeigt den Zustand der WLAN-Schnittstelle an (nur MOROS.neo-EW/-EW.4G).

- aus – WLAN ausgeschaltet bzw. nicht aktiv
- leuchtet **grün** – Verbindung aufgebaut im Station-Modus, aktiv und mindestens 1 Client verbunden im AP-Modus
- blinkt **orange** – aktiv, aber keine Verbindung aufgebaut im Station-Modus, aktiv, aber kein Client verbunden im AP-Modus

8.2.1.6 SIG-LED

Die SIG (Signal)-LED zeigt die Signalstärke der in Verwendung befindlichen Mobilfunkverbindung (SIM1 oder SIM2) an (nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G).

- aus – SIM1 oder SIM2 nicht eingebucht
- blinkt **grün** – PDN-Verbindung hergestellt, Signalstärke siehe Tabelle 6
- blinkt **orange** – keine PDN-Verbindung hergestellt, Signalstärke siehe Tabelle 6

8.2.1.7 SIM1-LED

Die SIM1-LED zeigt den Zustand der SIM-Karte im Steckplatz SIM1 an (nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G).

- aus – keine SIM-Karte in SIM1 eingesetzt oder SIM-Karte ungültig
- leuchtet **grün** – SIM-Karte in SIM1 in Verwendung

8.2.1.8 SIM2-LED

Die SIM2-LED zeigt den Zustand der SIM-Karte im Steckplatz SIM2 an (nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G).

- aus – keine SIM-Karte in SIM2 eingesetzt oder SIM-Karte ungültig
- leuchtet **grün** – SIM-Karte in SIM2 in Verwendung

8.2.1.9 DI/O-LED

Die DI/O-LED zeigt die Zustandsänderung eines digitalen Ein-/Ausgangs an (nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G).

- blinkt **grün** – ein digitaler Eingang hat seinen Zustand geändert
- blinkt **orange** – ein digitaler Ausgang hat seinen Zustand geändert

Blinktakt LED Signal	Qualität des Signals
an	maximal
900 ms an, 100 ms aus	sehr gut
200 ms an, 200 ms aus	gut
100 ms an, 900 ms aus	schlecht
aus	kein Signal oder ausgebuht

- Tabelle 6: Blinktakt der Signal LED

8.2.2 Bedienelemente

Bezeichnung	Bedienung	Bedeutung
RESET	1x 1-3 Sekunden drücken und loslassen. Power-LED blinkt 1x grün zur Bestätigung	Setzt die Software zurück und startet sie neu.
	Innerhalb von 3 Sekunden 3x hintereinander kurz drücken oder mindestens 8 Sekunden drücken. Power-LED blinkt 3x grün zur Bestätigung	Löscht alle Einstellungen und setzt das Gerät auf Werkseinstellungen zurück

Tabelle 7: MOROS.neo – Funktion und Bedeutung der Bedienelemente

8.2.3 Einsetzen von SIM-Karten

Drücken Sie den SIM-Kartenhalter mit einem Fingernagel oder einem kleinen Flachschraubendreher leicht nach innen, um die Arretierung zu lösen, damit der Halter etwas aus dem Gehäuse geschoben wird. Ziehen Sie dann den Halter vollständig heraus.

Legen Sie dann die Nano-SIM-Karte in die Aussparung auf der jeweiligen Seite des Halters (beschriftet mit SIM1/SIM2) mit den Kontakten nach außen ein. Achten Sie dabei auf die abgeschrägte Kante.

Setzen Sie danach den SIM-Kartenhalter wieder in den Router ein und drücken Sie ihn leicht hinein, bis er wieder spürbar einrastet.

- ⓘ Der SIM-Kartenhalter kann nur in einer Ausrichtung in das Gerät eingesetzt werden. Drehen Sie den Halter ggf. wenn er sich nicht leichtgängig einsetzen lässt.

8.2.4 Digitale Ein-/Ausgänge

Der Router verfügt über zwei umschaltbare digitale Ein-/Ausgänge. In den Werkseinstellungen sind die digitalen Ein-/Ausgänge als Eingang konfiguriert.

Ist der Ein-/Ausgang als Eingang konfiguriert, ist er low-aktiv, d.h. aktiv, wenn er mit GND verbunden ist.

Ist der Ein-/Ausgang als Ausgang konfiguriert, ist er als Open-Collector-Ausgang ausgeführt.

Einzelheiten dazu finden Sie in den Technischen Daten in Tabelle 1.

In den folgenden Abbildungen finden Sie eine beispielhafte Beschaltung als Eingang und zwei Beispiele für die Beschaltung als Ausgang, links die einer LED und rechts die eines Relais.

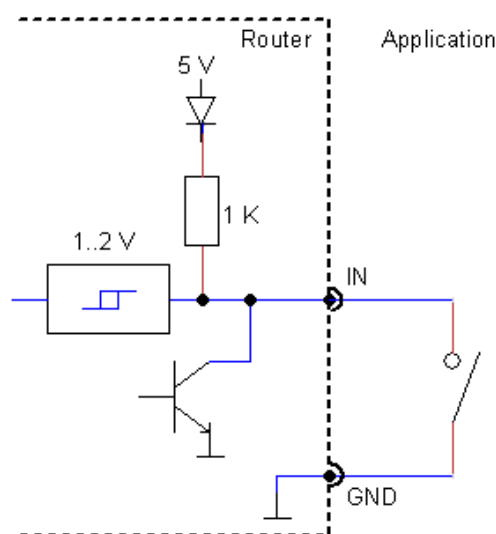


Abbildung 3: Digitaler Eingang low-aktiv – Beschaltungsbeispiel

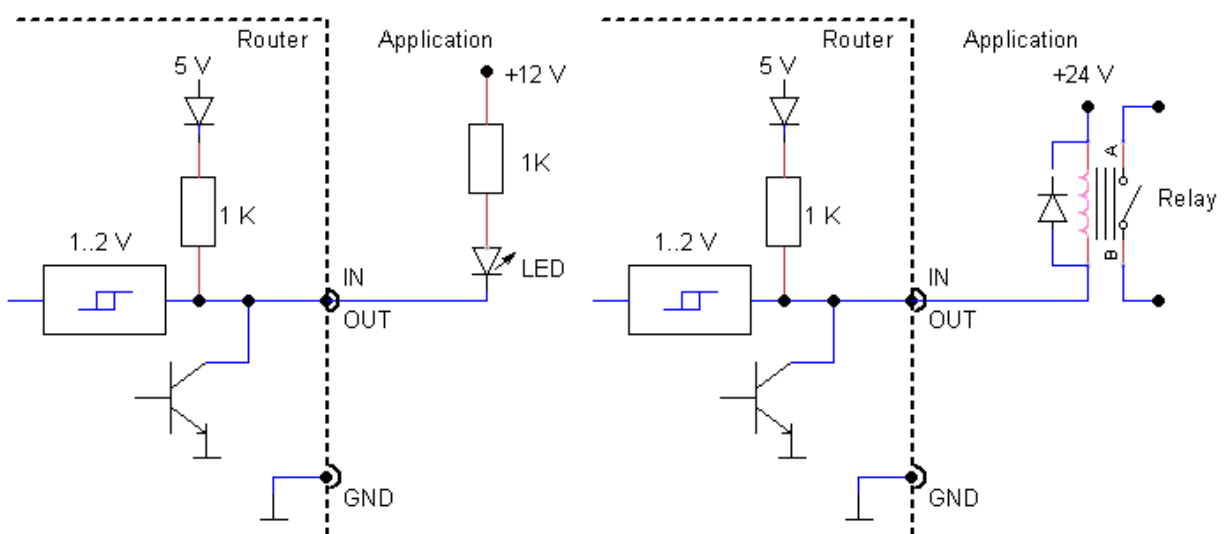


Abbildung 4: Digitaler Open Collector-Ausgang - Beschaltungsbeispiele

Router vom Typ MOROS.neo-e.4G/-EW.4G verfügen über zwei weitere umschaltbare digitale Ein-/Ausgänge und einen weiteren digitalen Eingang.

Die digitalen Ein-/Ausgänge IO1 und IO2 entsprechen den digitalen Ein-/Ausgängen, die oben beschrieben sind.

Der digitale Eingang DI ist high-aktiv und angelehnt an die elektrischen Anforderungen der SPS-Norm DIN EN 61131-2 für digitale Eingänge Typ 1. Einzelheiten dazu finden Sie in den Technischen Daten in Tabelle 1. In der Abbildung unten finden Sie eine beispielhafte Beschaltung des Eingangs.

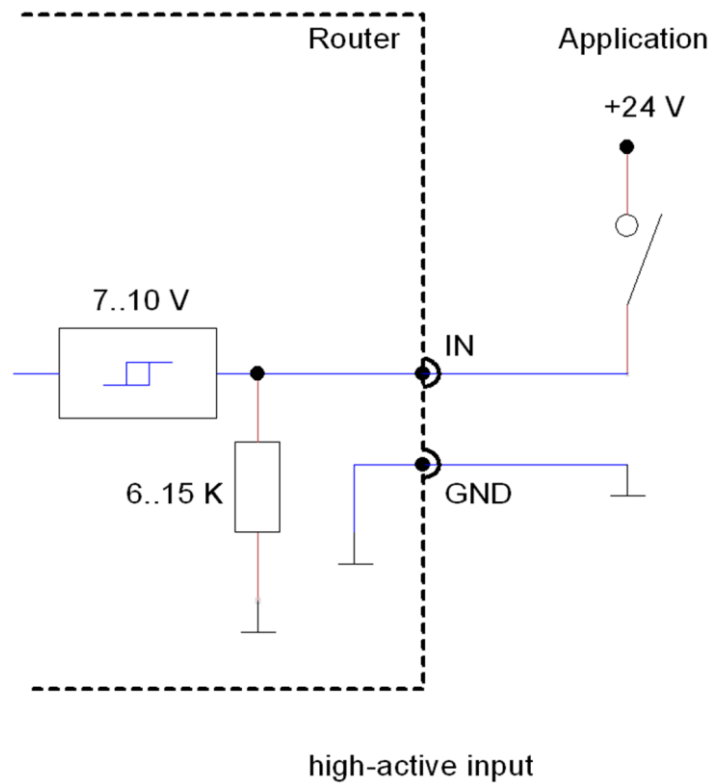


Abbildung 5: Digitaler Eingang high-aktiv – Beschaltungsbeispiel

8.2.5 Antennen

- i** Gemäß EN 2014/53/EU hat der Betreiber einer Funkanlage sich an die Harmonisierungsrechtsvorschriften zu halten. Hierzu zählt insbesondere die Auswahl und Nutzung geeigneter Antennensysteme. Insbesondere ist sicherzustellen, dass Geräte mit Funktechnologie nicht längere Zeit ohne passendes Antennensystem in Betrieb sind.
- i** Für Mobilfunk und WLAN müssen separate Antennen verwendet werden. Es dürfen keine Kombiantennen (Mobilfunk und WLAN) verwendet werden. Der Abstand dieser separaten Antennen muss mindestens 20 cm voneinander betragen.

Zur Einhaltung der entsprechenden Mobilfunk-Spezifikation (und Verbesserung von Empfangsqualität und Datenrate im Downlink) ist es erforderlich, eine zweite Antenne für die Betriebsarten Rx Diversity (UMTS) bzw. MIMO (LTE) oder eine MIMO-

/Diversity-Antenne mit zwei integrierten Antennen zu verwenden. Bei der Verwendung zweier einzelner Antennen ist Folgendes zu beachten.

8.2.5.1 Hauptantenne

Da die Hauptantenne sowohl erste Empfangsantenne, als auch einzige Sendeantenne des Router ist, sollte sie vertikal polarisiert und omnidirektional (Rundstrahler) aufgebaut werden, um optimal auf die Basisstation (die immer vertikal polarisiert ist) ausgerichtet zu sein. Die Dämpfungsverluste der Zuleitung sollten durch einen entsprechenden Gewinn der Antenne ausgeglichen werden können.

8.2.5.2 Zusatzantenne für MIMO / Rx Diversity

Bei Verwendung einer Zusatzantenne empfiehlt es sich, für die Zusatzantenne denselben Typ und dieselbe Zuleitung zu verwenden, wie für die Hauptantenne. Ein zu großer Gewinn-Unterschied zwischen beiden Antennen wäre nachteilig. Die Zusatzantenne sollte dabei um 90° versetzt installiert werden, um den horizontal polarisierten Anteil der Funkwellen zu empfangen, der von der Hauptantenne am wenigsten „gesehen“ wird. Damit ist es zum einen möglich, Störeffekte bei ungünstiger Übertragung teilweise zu kompensieren. Weiterhin erhöht sich die erreichbare Datenrate, insbesondere wenn die Basisstation mit zwei Antennen sendet.

8.2.5.3 Anordnung der Antennen

Der Abstand der Antennen zueinander sollte möglichst nah sein, jedoch $\frac{1}{4}$ der größten Wellenlänge (unterstes Frequenzband) nicht unterschreiten. Bei 800 MHz (LTE, Band 20) wären beispielweise ca. 9 cm ideal.

Tests haben gezeigt, dass die richtige Anordnung der Antennen sehr wichtig ist. Wenn beispielsweise beide Antennen senkrecht angeordnet werden, kann die Datenrate schlechter sein als bei der Verwendung von nur einer Antenne.

8.2.5.4 Außenwandantenne

Bei Verwendung der von INSYS angebotenen Außenwandantennen ist mit dem mitgelieferten Montagewinkel ein ausreichender Abstand zur Wand gewährleistet. Wenn die Hauptantenne senkrecht ausgerichtet ist und die Zusatzantenne im rechten Winkel dazu am selben Punkt befestigt wird, gewährleisten die Montagewinkel auch einen minimalen Abstand der Antennen zueinander am Einspeisepunkt von 10 cm.

8.2.5.5 Magnetfußantenne

Die von INSYS angebotenen Magnetfußantennen sind besonders für eine Verwendung an metallischen Oberflächen gedacht, z.B. außen an einem Schaltschrank. Für eine gute Antennenwirkung ist der metallische, reflektierende Untergrund zwingend erforderlich. Dabei sollten die beiden Antennen an einer oberen Ecke des Schaltschranks so angebracht werden, dass sich die Hauptantenne an der Oberseite des Schaltschranks befindet und die Zusatzantenne an seiner Seitenwand. Auch dabei ist der minimale Abstand am Einspeisepunkt zu beachten.

8.3 Anschluss der Steckverbinder

Die Kontaktierung der Leitungen im Steckverbinder erfolgt wartungsfrei durch eine Federklemme. Zum Klemmen von starren Leitern (abisoliert) oder flexiblen Leitern mit Aderendhülsen werden diese lediglich in die Steckverbinder eingeführt. Zum Klemmen von flexiblen Leitern (Litze) ohne Aderendhülse muss der orange Öffner hineingedrückt werden (z.B. mit einem Schlitzschraubendreher mit max. 3,5 mm Breite). Das Abklemmen eines Leiters erfolgt ebenso durch Hineindrücken des Öffners.

Die zulässigen Leitungsquerschnitte können folgender Tabelle entnommen werden.

Leitung	Querschnitt
Nennquerschnitt	1,5 mm ²
Starr	0,2 ... 1,5 mm ²
Flexibel	0,2 ... 1,5 mm ²
Flexibel mit Aderendhülse ohne Kragen	0,25 ... 1,5 mm ²
Flexibel mit Aderendhülse mit Kragen	0,25 ... 0,75 mm ²

Tabelle 8: Zulässige Leitungsquerschnitte für Steckverbinder

8.4 Maximale Leitungslängen

Die maximalen Leitungslängen zu den Anschlüssen können folgender Tabelle entnommen werden.

Leitung	Max. Länge
Antennen, Spannungsversorgung, serielle Schnittstellen, Ein- und Ausgänge, sonstige Signale	30 m

Tabelle 9: Zulässige Leitungslängen

8.5 Zulassungen

Der Router verfügt über folgende Zulassungen:

- EMV, Störaussendung: EN 61000-6-3, EN 55032 Class B
- EMV, Störfestigkeit: EN 61000-6-2, EN 55035
- Produktsicherheit: IEC/EN 62368-1
- CE: alle Länder der EU, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Island, Liechtenstein, Moldawien, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Schweiz, Serbien, Ukraine, Großbritannien

Zusätzlich verfügen die Varianten MOROS.neo-E und MOROS.neo-E.4G über folgende Zulassungen:

- FCC Part 15 Class B: USA
- IC (ISED Canada): Kanada

9 Montage

Dieser Abschnitt erklärt, wie Sie den MOROS.neo auf einer Hutschiene montieren, die Spannungsversorgung anklemmen und wie Sie ihn wieder demontieren können. Beachten Sie dazu unbedingt die Anweisungen im Abschnitt „Sicherheit“ dieses Handbuchs, insbesondere die „Sicherheitshinweise zur elektrischen Installation“.

Vorsicht!



Nässe und Flüssigkeiten aus der Umgebung können ins Innere des Geräts gelangen!

Brandgefahr und Beschädigung des Produkts.

Das Gerät darf nicht in nassen oder feuchten Umgebungen oder direkt in der Nähe von Gewässern eingesetzt werden. Installieren Sie das Gerät an einem trockenen, vor Spritzwasser geschützten Ort. Schalten Sie die Spannung ab, bevor Sie Arbeiten an einem Gerät durchführen, das mit Feuchtigkeit in Berührung kam.

Vorsicht!



Gerätezerstörung durch falsche Spannungsquelle!

Wenn das Gerät mit einer Spannungsquelle betrieben wird, die eine größere Spannung als die zulässige Betriebsspannung liefert, wird es zerstört.

Sorgen Sie für eine geeignete Spannungsversorgung. Den richtigen Spannungsbereich finden Sie im Abschnitt Technische Angaben.

Vorsicht!



Gefahr durch Versagen der Befestigung!

Verletzung durch herabfallendes Gerät.

Montieren Sie das Gerät so, dass die potentielle Fallhöhe weniger als zwei (2) Meter beträgt.

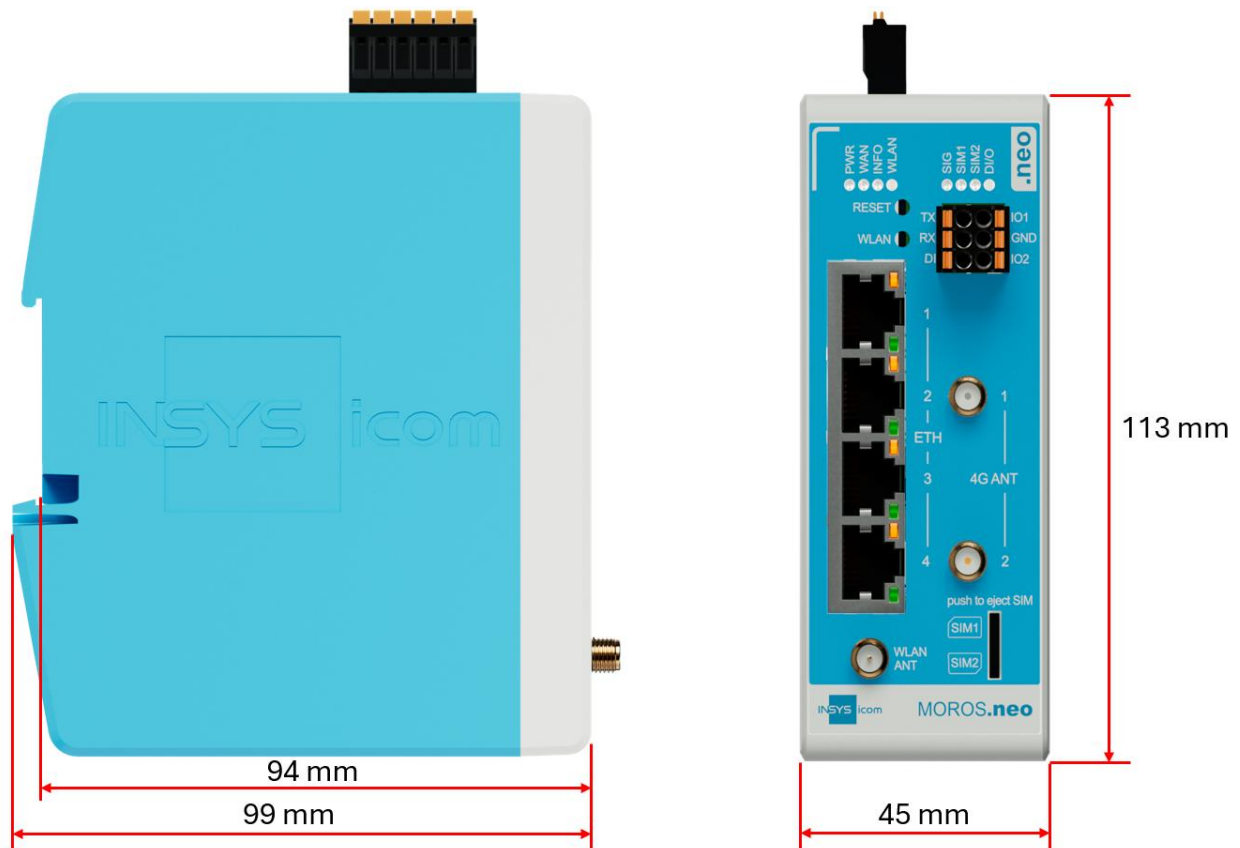


Abbildung 6: MOROS.neo – Abmessungen

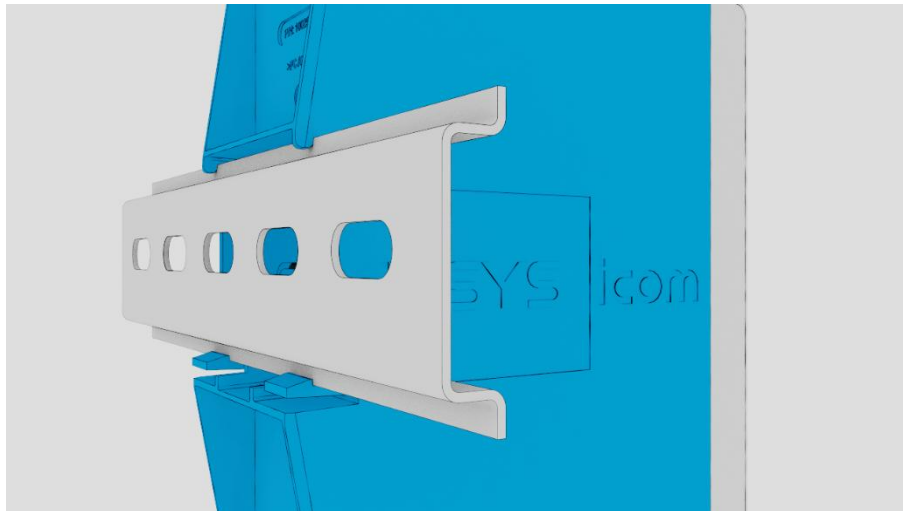
Gerät auf Hutschiene montieren

So montieren Sie den Router auf einer DIN-Hutschiene:

1. **Setzen Sie das Gerät, wie in der folgenden Abbildung gezeigt, an der Hutschiene an. An der oberen Hutschienennut befinden sich zwei Rasthaken. Haken Sie diese beim Ansetzen hinter der Oberkante der Hutschiene ein.**



2. **Klappen Sie das Gerät senkrecht zur Hutschiene nach unten, bis die unteren, beweglichen Rasthaken unten in der Hutschiene einrasten.**



✓ Der Router ist nun fertig montiert.

Spannungsversorgung anklemmen

- Das Gerät ist bereits auf der Hutschiene montiert.
- Die Spannungsversorgung steht bereit und ist abgeschaltet.

- 1. Ziehen Sie die Steckklemme oben vom Router ab.**
- 2. Klemmen Sie das Massekabel der Spannungsversorgung an der Klemme „GND“ der Steckklemme an.**
- 3. Klemmen Sie den Pluspol der Spannungsversorgung an der Klemme „V+“ der Steckklemme an.**
- 4. Stecken Sie die Steckklemme an der Klemmenleiste des Routers an.**

✓ Der Router ist nun mit der Spannungsversorgung verbunden.

Spannungsversorgung trennen

- Das Gerät ist auf der Hutschiene montiert.
- Die Spannungsversorgung ist angeschlossen und abgeschaltet.

- 1. Ziehen Sie die Steckklemme oben vom Router ab.**

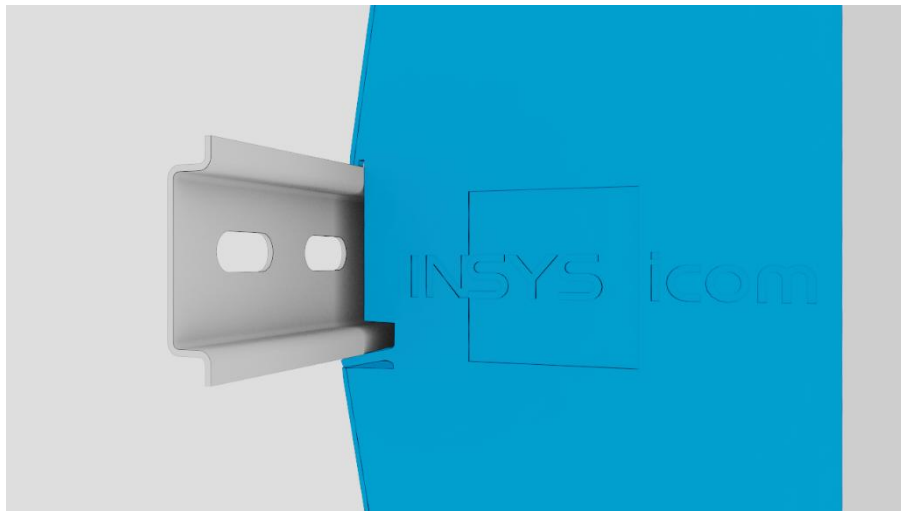
✓ Der Router ist von der Spannungsversorgung getrennt.

Gerät von Hutschiene demontieren

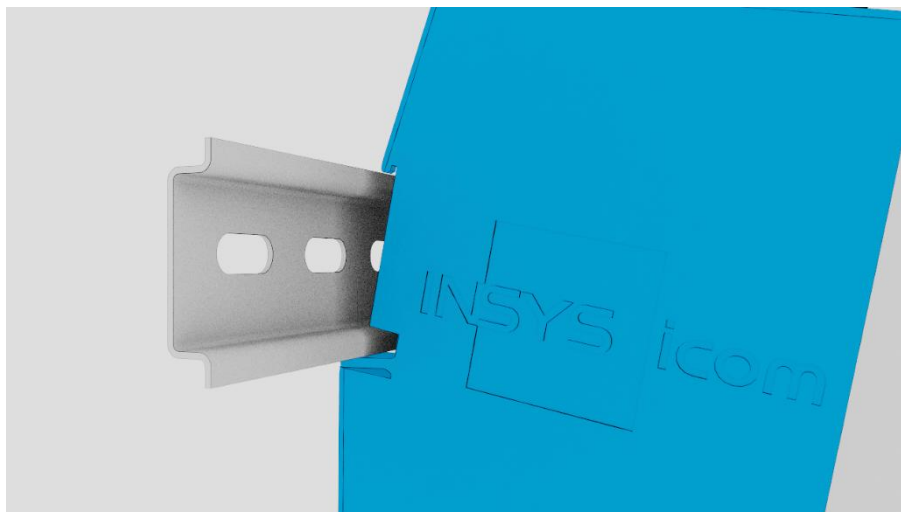
So demontieren Sie den Router von einer DIN-Hutschiene in einem Schaltschrank:

- Die Spannungsversorgung des Schaltschranks ist abgestellt und gegen versehentliches Wiedereinschalten gesichert.
- Alle Steckklemmen am Gerät sind abgesteckt.

1. ***Schieben Sie den Router auf der Hutschiene senkrecht nach oben bis die obere Hutschienennut nicht mehr im Eingriff ist.***



2. ***Klappen sie den Router nach unten von der Hutschiene weg.***



- ✓ Der Router ist nun demontiert.

10 Inbetriebnahme

Dieses Kapitel erklärt, wie Sie den Router in Betrieb nehmen; d.h. über Ethernet mit einem PC verbinden und zur Konfiguration vorbereiten.

SIM-Karte einsetzen (nur MOROS.neo-E.4G/-EW.4G).

So setzen Sie die SIM-Karte ein (bei Verwendung nur einer SIM-Karte).

- Die Stromversorgung des Geräts ist abgestellt.
- Sie benötigen eine funktionierende Nano-SIM-Karte Ihres Mobilfunkproviders.
- Sie benötigen die dazugehörige PIN.

1. Drücken Sie den SIM-Kartenhalter mit einem Fingernagel oder einem kleinen Flachsraubendreher leicht nach innen.

- ✓ Der SIM-Kartenhalter wird ein Stück weit aus dem Gehäuse geschoben.

2. Entnehmen Sie den SIM-Kartenhalter.

3. Setzen Sie Ihre SIM-Karte in den Halter in die mit SIM 1 beschriftete Aussparung ein.

- ⓘ Die SIM-Karte passt nur in einer Position korrekt in den SIM-Kartenhalter.
Achten Sie auf die Fase und darauf, dass die SIM-Karte nicht über den Halter hinaus ragt.



4. Setzen Sie den SIM-Kartenhalter zusammen mit der SIM-Karte, die Kontakte der SIM-Karte nach außen zeigend, wieder ein.

5. Drücken Sie mit dem Finger den SIM-Kartenhalter mit der eingesetzten SIM-Karte vorsichtig in das Gehäuse, bis der Halter arretiert.

6. Schalten Sie die Stromversorgung wieder ein.

Anschließen einer Mobilfunkantenne (nur Mobilfunk-Version)

So verbinden Sie den Router mit einer Mobilfunkantenne.

- Die Stromversorgung des Geräts ist abgestellt.
- Sie benötigen eine passende Mobilfunkantenne (bei INSYS icom erhältlich).

i Achten Sie bei Auswahl und Montage der Antenne darauf, dass die CE-Konformität eingehalten wird.

1. Schließen Sie die Mobilfunkantenne(n) an die Antennenbuchsen 4G ANT1 und 4G ANT2 an.

i Schließen Sie die Antenne bei Verwendung nur einer Antenne an die Antennenbuchse 4G ANT1 an.

✓ Damit ist die Mobilfunkantenne angeschlossen.

Anschließen eines PC

So verbinden Sie den Router über ein Netzkabel mit einem PC.

- Die Stromversorgung des Geräts ist abgestellt.
- Sie benötigen ein Netzwerk-Patchkabel (Cat 5e oder höher).
- Sie benötigen eine Netzwerkkarte am PC.

1. Suchen Sie die RJ-45-Buchse der Netzwerkkarte am PC.

2. Stecken Sie das eine Ende des Netzkabels in die RJ-45-Buchse am PC und das andere Ende in die Buchse ETH 1 des Routers.

✓ Damit ist der Router am PC angeschlossen.

Den Router konfigurieren

- Das Gerät ist an den PC angeschlossen.
- Die Spannungsversorgung des Geräts ist eingeschaltet und das Gerät ist betriebsbereit (Power LED leuchtet grün).
- Sie haben die nötigen Zugriffsrechte, die IP-Adresse der Netzwerkkarte am PC zu verändern, an die der Router angeschlossen ist, falls DHCP nicht verwendet werden kann.

1. Stellen Sie sicher, dass am PC der DHCP-Client aktiviert ist (IP-Adresse automatisch beziehen).

i Der integrierte DHCP Server des Routers weist Ihrer Netzwerkkarte dann beim Anstecken eine Adresse aus dem passenden Adressbereich zu.

- *Alternativ können Sie auch die IP-Adresse der Netzwerkkarte, an die das Gerät angeschlossen ist, auf eine Adresse die mit 192.168.1. beginnt, ändern. Verwenden Sie dabei nicht die Adresse 192.168.1.1. Das ist die ab Werk eingestellte IP-Adresse des Geräts. Verwenden Sie z.B. 192.168.1.2. als IP-Adresse für die Netzwerkkarte in Ihrem PC.*

2. Öffnen Sie einen Webbrowser und geben Sie den Hostnamen <https://insys.icom> (oder die URL <https://192.168.1.1>) ein.

- ✓ Der Webbrowser lädt die Startseite des Routers.
- *Falls der Browser ein mögliches Sicherheitsrisiko meldet, können Sie dieses Warnung für die Inbetriebnahme ignorieren und die Verbindung zum Router zulassen. Siehe dazu Zugang über das HTTPS-Protokoll auf Seite 45.*
- *Falls Sie im Browserfenster die Meldung sehen, dass die Seite mit der Adresse nicht gefunden werden kann: Prüfen Sie, ob das Gerät mit Spannung versorgt ist. Falls ja, ist vermutlich die falsche IP-Adresse im Gerät eingestellt. Drücken Sie dafür mindestens 8 Sekunden auf den Reset-Taster und wiederholen Sie diese Anleitung ab Schritt 2.*
- ✓ Sie sehen die Startseite der Benutzerschnittstelle.
- ✓ Der Router ist erfolgreich installiert und bereit zur Konfiguration.

11 Bedienprinzip

Dieses Kapitel erklärt Ihnen, wie Sie bei Bedienung und Konfiguration des Routers über eine Ethernet-Verbindung vorgehen.

Konfiguration und Bedienung sind dabei auf verschiedene Arten möglich:

- Über eine web-basierte Benutzerschnittstelle (UI, User Interface). Diese wird mit Hilfe eines Web-Browsers angezeigt und bedient. Die Bedienung über die UI sowie der Zugang über das HTTPS-Protokoll sind im Folgenden beschrieben.
Beim ersten Start erscheint eine Landing Page, die zur neuen UI führt, die das klassische Web-Interface ersetzt und die Benutzerfreundlichkeit stark verbessert. Über die Schaltfläche ↶ (zur klassischen Ansicht) in der Titelleiste kann man jederzeit zu dieser zurückkehren. Die Inline-Hilfe im klassischen Web-Interface erklärt die Bedeutung möglicher Einstellungen. Sie wird über die Schaltfläche ? (Hilfetexte einblenden) in der Titelleiste neben der Sprachauswahl angezeigt. Für weitergehende Erklärungen ist eine Online-Hilfe verfügbar, die über Links aus der Inline-Hilfe heraus oder im Menü Hilfe -> Dokumentation aufgerufen wird.
- Über eine Kommandozeile (Command Line Interface, CLI). Konfiguration und Bedienung über die Kommandozeile sind in der Online-Hilfe im klassischen Web-Interface des Routers detailliert beschrieben.
- Über eine Konfigurationsdatei (binär oder ASCII). Konfiguration und Bedienung über eine Konfigurationsdatei sind in der Online-Hilfe im klassischen Web-Interface des Routers detailliert beschrieben.
- Über die REST-Schnittstelle. Konfiguration und Bedienung über die REST-Schnittstelle sind in der Online-Hilfe im klassischen Web-Interface des Routers detailliert beschrieben.

Bei allen Arten der Konfiguration werden Profile verwendet. Die grundsätzliche Handhabung dieser Profile ist am Ende dieses Abschnitts beschrieben.

Hinweis



Unsicher konfigurierte Router können sicherheitsrelevante Applikationen gefährden!

Befolgen sie die Hinweise in unserem IT-Sicherheits-Leitfaden zur Absicherung Ihres Routers:

https://docs.insys-icom.de/itsec/de_itsec_guide.html

Für eine sichere Ersteinrichtung **muss** der Router über ein Kabel mit dem Rechner verbunden werden, da ansonsten keine nicht kompromittierbare Verbindung gewährleistet werden kann.

11.1 Bedienung über die Benutzerschnittstelle

Die Benutzerschnittstelle ermöglicht eine komfortable Konfiguration mit Hilfe eines Web-Browsers. Über die Benutzerschnittstelle ist es möglich, alle Funktionen zu konfigurieren. Die Bedienung ist weitgehend selbsterklärend.

- ❗ Wir empfehlen für die Grundkonfiguration des Routers den Schnellstart-Assistenten zu verwenden.

Zugriff auf die Benutzerschnittstelle

Hier erfahren Sie, wie Sie prinzipiell vorgehen, um auf die Benutzerschnittstelle zuzugreifen.

- Das Gerät ist betriebsbereit und Sie haben darauf Zugriff (siehe Abschnitt Inbetriebnahme).
- Das Gerät befindet sich im Auslieferungszustand und verfügt über Werkseinstellungen.

1. **Starten Sie den Web-Browser und geben Sie den Hostnamen `https://insys.icom` in die Adresszeile ein.**

- ❗ Die ab Werk voreingestellte IP-Adresse ist **192.168.1.1**. Ab Werk ist der Zugang nur über das **HTTPS**-Protokoll möglich. Falls der Browser ein mögliches Sicherheitsrisiko meldet, können Sie diese Warnung für die Inbetriebnahme ignorieren und die Verbindung zum Router zulassen. Siehe dazu Zugang über das HTTPS-Protokoll auf Seite 45.

- ✓ Die Startseite der Benutzerschnittstelle wird angezeigt.

2. **Führen Sie den Schnellstart-Assistenten aus.**

3. **Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor und schließen Sie den Schnellstart-Assistenten ab.**

Sprachauswahl in der Benutzerschnittstelle

Hier erfahren Sie, wie Sie die Sprache in der Benutzerschnittstelle ändern können.

- Das Gerät ist betriebsbereit und Sie haben Zugriff auf die Benutzerschnittstelle.

1. **Klicken Sie in der Titelleiste auf die Schaltfläche und wählen Sie dann die Sprache in der Dropdown-Liste aus..**

- ✓ Danach erscheint die Benutzerschnittstelle in der gewählten Sprache.

Abmelden von der Benutzerschnittstelle

Hier erfahren Sie, wie Sie sich von der Benutzerschnittstelle abmelden können, wenn bereits eine Authentifizierung konfiguriert wurde und Sie sich an der Benutzerschnittstelle angemeldet haben. Damit verhindern Sie einen nicht autorisierten Zugriff nach Beenden der Konfiguration.

→ Das Gerät ist betriebsbereit und Sie haben Zugriff auf die Benutzerschnittstelle.

1. Klicken Sie in der Titelleiste auf die Schaltfläche und wählen Sie dann die Schaltfläche (Abmelden).

✓ Sie werden von der Benutzerschnittstelle abgemeldet und gelangen wieder zum Anmeldebildschirm.

ⓘ Aus Sicherheitsgründen wird eine Sitzung auch nach 15 Minuten Untätigkeit (Standardeinstellung) geschlossen.

11.2 Zugang über das HTTPS-Protokoll

Die Benutzerschnittstelle ermöglicht in den Voreinstellungen nur eine sichere Konfiguration unter Verwendung des HTTPS-Protokolls. Das HTTPS-Protokoll ermöglicht eine Authentifizierung des Servers (d.h. des Routers) sowie eine Verschlüsselung der Datenübertragung. Das Aktivieren des Zugangs über das HTTP-Protokoll wird nicht empfohlen.

11.2.1 Authentifizierung über die Geräte-individuelle Zertifikat/Schlüssel-Kombination

Hinweis



Erhöhte Sicherheitsanforderungen bei kritischen Anwendungen!

Verwenden Sie für Anwendungen mit besonders hohen Ansprüchen an die Sicherheit, wie z.B. für kritische Infrastrukturen, eine Authentifizierung über eine eigene Zertifikatsstruktur. Stimmen Sie das Vorgehen für die Absicherung des Routers mit der IT-Sicherheitsabteilung Ihres Unternehmens ab.

Im Folgenden wird eine Vorgehensweise beschrieben, die üblichen industriellen Sicherheitsniveaus unter Berücksichtigung der bekannten Gefahren jederzeit gerecht wird.

Die Installation des CA-Zertifikats von INSYS kann den IT-Sicherheitsrichtlinien Ihres Unternehmens entgegen stehen.

Für eine Konfiguration, die auch höheren Sicherheitsanforderungen genügt, existiert ein eigener Secure Configuration Guide (https://docs.insys-icom.de/itsec/de_itsec_secure_config_guide.html).

Standardmäßig wird der Router über eine selbstsignierte, Geräte-individuelle Zertifikat/Schlüssel-Kombination authentifiziert. Bei einem ersten Zugriff über das HTTPS-Protokoll zeigt der Browser an, dass der Router ein ungültiges Sicherheitszertifikat verwendet. Dem Zertifikat wird nicht vertraut, weil das Aussteller-Zertifikat (CA-Zertifikat) unbekannt ist. Da die Verbindung zum Router über eine nicht kompromittierbare Kabelverbindung erfolgt, können Sie diese Warnmeldung ignorieren und (je nach Browser und Betriebssystem) eine Ausnahme für diesen Server hinzufügen oder die sichere Verbindung zu diesem Server trotzdem aufbauen.

11.2.2 Authentifizierung über eine eigene Zertifikatsstruktur

Eine sicherere Alternative ist es, Ihre eigene Zertifikatsstruktur zu verwenden, und eine selbst generierte Zertifikat/Schlüssel-Kombination auf den Router zu laden, um dann diese für einen Zugang über eine HTTPS-Verbindung zu verwenden.

Gehen Sie in Abstimmung mit der IT-Sicherheitsabteilung Ihres Unternehmens wie folgt vor, um eine sichere Erreichbarkeit des Routers zu gewährleisten:

1. Lassen Sie den DNS-Administrator Ihres Unternehmens den Namen des Routers (z.B. router01.internal.company-domain.com) auf die geplante IP-Adresse des Routers auflösen.
2. Lassen Sie den für die Zertifikatsstruktur verantwortlichen PKI-Administrator Ihres Unternehmens ein Zertifikat auf den Namen des Routers (z.B. router01.internal.company-domain.com) ausstellen und signieren.
3. Installieren Sie dieses Zertifikat und den zugehörigen Schlüssel im Rahmen einer sicheren Ersteinrichtung (dabei darf der Router nur über ein Ethernet-Kabel mit dem Konfigurations-Computer verbunden sein) auf dem Router. Laden Sie diese dazu im Menü Administration -> Zertifikate auf den Router hoch.

Wählen Sie diese Zertifikat/Schlüssel-Kombination im Menü Administration -> Konfigurationszugriff -> Web-/REST-Interface für die Konfiguration des Web-/REST-Interface-Zugangs über HTTPS aus.

11.3 Profile und Profil-Handling


Die Konfiguration des Routers wird als Profil bezeichnet. Auf einem Gerät können mehrere Profile gespeichert sein, so dass die Konfiguration eines Gerätes schnell gewechselt werden kann.


11.4 Begriffe

Für Profile sind folgende Begriffe bzw. Zustände zu unterscheiden:

- **laufend:** die aktuelle Konfiguration des Routers, mit der er gerade läuft
- **geöffnet:** das gerade in der Benutzerschnittstelle (oder im CLI oder der REST-Schnittstelle) zur Bearbeitung angezeigte Profil
- **zuletzt aktiviert, verändert:** das zuletzt aktivierte Profil, das sich durch danach vorgenommene Änderungen vom laufenden Profil unterscheidet
- **gespeichert:** eines von mehreren möglichen Profilen, die vom Benutzer auf dem Router gespeichert wurden

Für einfache Anwendungen ist es ausreichend mit einem Profil zu arbeiten. Der Router ermöglicht jedoch auch eine Vielzahl von Anwendungen durch die Verwendung mehrerer Profile. Vom risikolosen Testen modifizierter Konfigurationen bis hin zum zeit- oder ereignisabhängigen Umschalten verschiedener Profile sind den Anwendungen kaum Grenzen gesetzt.

Wenn sich das laufende Profil vom geöffneten Profil unterscheidet, wird dies dadurch angezeigt, dass ein blinkendes Zahnrad-Symbol  mit der Schaltfläche „Profil aktivieren“ erscheint.

Nach einem beabsichtigten oder einem unbeabsichtigten Neustart des Routers (z.B. nach einer Unterbrechung der Stromversorgung) läuft das zuvor laufende Profil weiter und das zuletzt aktivierte Profil wird wieder geöffnet. Unterscheiden sich diese, blinkt die Schaltfläche mit dem Zahnrad-Symbol  wieder.

11.4.1 Arbeit mit einem Profil

Wird nur ein Profil verwendet, kann das aktuelle (geöffnete) Profil in der Benutzerschnittstelle entsprechend angepasst werden. Einstellungen, die im geöffneten Profil gemacht werden, werden mit einem Klick auf die Schaltfläche „Speichern“ oder „OK“ in diesem Profil gespeichert. Im laufenden Profil werden sie damit noch nicht wirksam.



Wenn das aktuelle Profil geändert wurde, erscheint das blinkende Zahnrad-Symbol  in der Titelleiste. Ein Klick auf die Schaltfläche mit dem blinkenden Zahnrad-Symbol  aktiviert das geöffnete Profil, d.h. es wird zum laufenden Profil und die Änderungen der Router-Konfiguration werden wirksam. Das Zahnrad-Symbol verschwindet.



Abbildung 7: Profil-Handling – Aktivieren von Konfigurationsänderungen

11.4.2 Verwendung mehrerer Profile

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Routers legen die Verwendung mehrerer Profile nahe. Die folgenden Abschnitte beschreiben das Handling der Profile.


11.4.2.1 Speichern eines Profils

Wenn Einstellungen, die im geöffneten Profil gemacht werden, gespeichert werden, werden sie damit im laufenden Profil noch nicht wirksam. Wirksam werden sie erst, wenn das geöffnete Profil aktiviert, d.h. zum laufenden Profil gemacht wird.




Das Speichern eines Profils erfolgt:

- In der neuen UI mit einem Klick auf die Schaltfläche „Speichern“
- Im klassischen Web-Interface mit einem Klick auf die Schaltfläche „OK“

11.4.2.2 Aktivieren eines Profils




Ein Klick auf die Schaltfläche mit dem blinkenden Zahnrad-Symbol  in der Titelleiste aktiviert das geöffnete Profil, d.h. es wird zum laufenden Profil.

Das Aktivieren und Öffnen eines gespeicherten Profils erfolgt:

- In der neuen UI im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche  (Bearbeiten) des jeweiligen Profils, dann auf  (aktivieren und öffnen) und „Speichern“
 - Im klassischen Web-Interface im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche mit dem Zahnrad-Symbol  hinter dem jeweiligen Profil
- i** Wenn sich der Router noch in Werkseinstellungen befindet, kann ein verändertes Profil solange nicht aktiviert werden, bis eine Authentifizierung konfiguriert wurde.

11.4.2.3 Öffnen eines Profils zur Bearbeitung

Das Öffnen eines gespeicherten Profils erfolgt:


- In der neuen UI im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche  (Bearbeiten) des jeweiligen Profils, dann auf  (zur Bearbeitung öffnen) und „Speichern“
- Im klassischen Web-Interface im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche mit dem Zahnrad-Symbol  hinter dem jeweiligen Profil

11.4.2.4 Erzeugen eines Profils

Ein neues Profil kann erzeugt werden aus:

- dem laufenden Profil
- gespeicherten Profilen
- den Werkseinstellungen

Das Erzeugen eines Profils erfolgt:


- In der neuen UI im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche  (Hinzufügen) und der Auswahl von „Neues Profil erzeugen“
- Im klassischen Web-Interface im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ mit der entsprechenden Auswahl unter „Profil erzeugen aus“


Das neue Profil wird erzeugt und erscheint in der Liste der Profile. Dem neu erzeugten Profil kann ein beschreibender Name gegeben werden. Um es zu bearbeiten, muss es zuerst geöffnet werden.


11.4.2.5 Exportieren eines Profils

Auf dem Router gespeicherte Profile können auf den Rechner exportiert, d.h. heruntergeladen, werden.

Das Exportieren eines gespeicherten Profils erfolgt:

- In der neuen UI im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche  (Bearbeiten) des jeweiligen Profils
- Im klassischen Web-Interface im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ hinter dem jeweiligen Profil



Mit einem Klick auf die Schaltfläche für den Binärdatei-Download  wird das Profil als Binärdatei auf den Rechner heruntergeladen. Dies empfiehlt sich zum Archivieren des Profils oder um es auf einen weiteren Router, z.B. ein Ersatzgerät, zu übertragen.

Mit einem Klick auf die Schaltfläche für den ASCII-Datei-Download  wird das Profil als ASCII-Konfigurationsdatei auf den Rechner heruntergeladen. Dies empfiehlt sich, wenn das Profil manuell auf dem Rechner bearbeitet werden soll.

11.4.2.6 Importieren eines Profils oder einer ASCII-Konfigurationsdatei

Profile (im Binärformat) oder ASCII-Konfigurationsdateien können auf den Router hochgeladen werden.

Das Importieren eines Profils oder einer ASCII-Konfigurationsdatei erfolgt:




- In der neuen UI im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche  (Hinzufügen) im Abschnitt „Profile“ und der Auswahl von „Profil hochladen“ bzw. durch einen Klick auf die Schaltfläche  (Hochladen) im Abschnitt „ASCII-Konfigurationen“
- Im klassischen Web-Interface im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ unter „Profil oder ASCII-Konfigurationsdatei importieren“

Das Profil oder die ASCII-Konfigurationsdatei wird hochgeladen und erscheint in der entsprechenden Liste.

11.4.2.7 Löschen eines Profils

Ein gespeichertes Profil kann auch wieder gelöscht werden.

Das Löschen eines gespeicherten Profils erfolgt:

- In der neuen UI im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche  (Bearbeiten) des jeweiligen Profils und einen Klick auf die Schaltfläche  (Löschen)
- Im klassischen Web-Interface im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ durch einen Klick auf die Schaltfläche mit dem Papierkorb-Symbol  hinter dem jeweiligen Profil

11.4.2.8 Vergleichen zweier Profile

Zur Verdeutlichung der Unterschiede zweier Profile ist es möglich, die Werkseinstellungen, das laufende Profil und die gespeicherten Profile miteinander zu vergleichen.

Dazu werden im Menü „Administration“ auf der Seite „Profile“ unter „Profile vergleichen“ die beiden zu vergleichenden Profile ausgewählt. Mit einem Klick auf die Schaltfläche „OK“ werden die unterschiedlichen Einstellungen beider Profile nebeneinander aufgelistet. Diese Funktion ist im Moment nur im klassischen Web-Interface verfügbar.

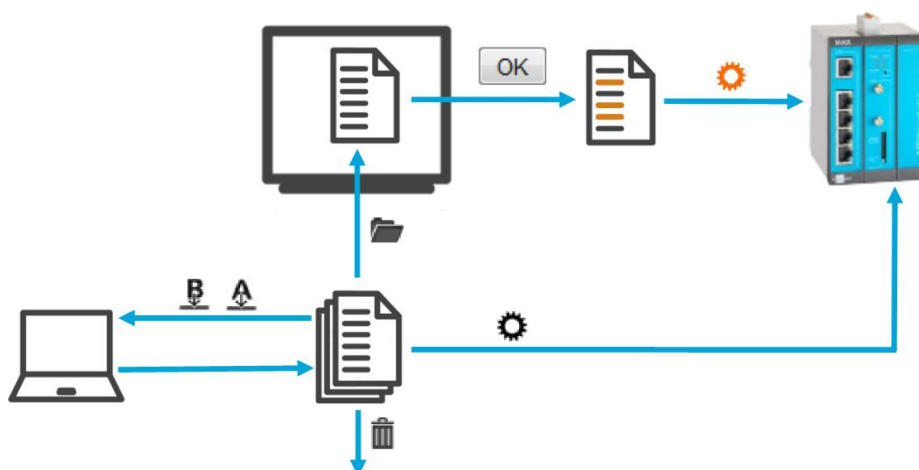


Abbildung 8: Profil-Handling – Schema

11.4.3 ASCII-Konfigurationen

ASCII-Konfigurationen sind eine Abfolge an Befehlen, wie sie auch in der CLI eingegeben werden könnten. Jede Zeile enthält einen Befehl, mit dem das geöffnete Profil modifiziert wird.

Die Syntax und die Parameter der Befehle können z.B. aus einem heruntergeladenen Profil im ASCII-Format entnommen werden. Weitere Informationen zur Syntax finden sich in der Beschreibung der CLI.

Befehle, die auf nicht installierte Einsteckkarten Einfluss haben, werden ins Profil aufgenommen, haben aber keine Wirkung.

11.4.4 Profil-Modus

Der Router verfügt über zwei Profil-Modi, den permanenten und den volatilen Profil-Modus. Die Konfiguration dieser Funktion ist im Moment nur im klassischen Web-Interface verfügbar.

Im Normalbetrieb befindet sich der Router im permanenten Profil-Modus. Sämtliche Vorgänge werden permanent gespeichert und bleiben nach einem Neustart erhalten.

In gewissen sicherheitskritischen Anwendungen ist es wünschenswert, dass ein Router nach einem Neustart immer in einem definierten Grundzustand in Betrieb geht und seine spezifische Konfiguration über einen Update-Server oder ein Router-Management erhält. Für solche Zwecke steht ein volatiler Profil-Modus zur Verfügung. In diesem Modus gehen mit einem Neustart des Routers sämtliche Änderungen an der Konfiguration (einschließlich Profile und ASCII-Konfigurationsdateien) verloren und der Router startet wieder in dem Zustand, der zum Zeitpunkt des Wechsels in den volatilen Modus vorhanden war.

12 Wartung, Störungsbeseitigung und Reparatur

12.1 Wartung

Das Produkt ist wartungsfrei und erfordert keine besondere regelmäßige Wartung.

12.2 Störungsbeseitigung

Sollten während des Betriebs des Produkts eine Störung auftreten, finden Sie Hinweise zur Störungsbeseitigung auf unserer Support-Seite (<https://www.insys-icom.com/support/>). Falls Sie weitere Unterstützung benötigen, setzen Sie sich mit Ihrem Vertriebspartner oder dem Support von INSYS icom in Verbindung. Sie erreichen unsere Support-Abteilung per E-Mail unter support@insys-icom.de.

12.3 Reparatur

Hinweise zur Vorgehensweise bei Reparatur oder Reklamationen finden sie auf unserer Support-Seite (<https://www.insys-icom.com/support/>).

Vor dem Versand des Geräts:

- Entfernen Sie möglicherweise eingelegte SIM-Karten.
- Sichern Sie die auf dem Gerät befindlichen Konfigurationen und ggf. weitere darauf gespeicherte Daten.
- Sichern Sie möglicherweise auf dem Gerät laufende Applikationen.

Vorsicht!



Kurzschlüsse und Beschädigung durch unsachgemäße Reparaturen und Modifikationen von Produkten!

Brandgefahr und Beschädigung des Produkts.

Das Öffnen des Produkts für Reparaturarbeiten oder Modifikationen ist nicht erlaubt.

13 Entsorgung

13.1 Rücknahme der Altgeräte

Gemäß den Vorschriften der WEEE ist die Rücknahme und Verwertung von INSYS-Altgeräten für unsere Kunden wie folgt geregelt:

Bitte nehmen Sie per E-Mail oder telefonisch Kontakt zu Ihrem Ansprechpartner im Vertrieb auf, um eine Rücksendung an INSYS icom einzuleiten.

E-Mail: info@insys-icom.de

Telefon: +49 941 58692-0

- i** Bitte denken Sie vor der der Entsorgung des Geräts auch an evtl. gespeicherte Passwörter oder Sicherheitszertifikate. Es ist empfehlenswert, evtl. vorhandene Zugänge für das Gerät (z.B. auf Ihrem VPN-Server) zu sperren und das Gerät (falls möglich) auf Werkseinstellungen zurückzusetzen, bevor Sie es weitergeben oder entsorgen.

14 Konformitätserklärung

Hiermit erklärt INSYS icom GmbH, dass der Gerätetyp MOROS.neo den Richtlinien 2014/53/EU und 2011/65/EU entspricht. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.insys-icom.de/doku

Für einen CE-konformen Betrieb von Funktechnik-Produkten ist die Exposition von Personen in elektromagnetischen Feldern zu limitieren und daher mit den verwendeten Antennen zu überprüfen. Nur bei Verwendung der von INSYS als Zubehörprodukte angebotenen Antennen kann die Einhaltung dieser Anforderungen sichergestellt werden.

Wenn das vorliegende Funktechnik-Produkt den Installationsanweisungen in diesem Handbuch folgend in ein Produkt ohne Funktechnik integriert wird, ist eine erneute Konformitätsprüfung gemäß der Richtlinie für Funkanlagen 2014/53/EU des Gesamtprodukts nicht erforderlich, wenn das Produkt, in welches dieses Funktechnik-Produkt integriert wird, Bewertungskriterien unterliegt, die mit denen dieses Funktechnik-Produkts vergleichbar sind.

Sofern das kombinierte Produkt nach obigen Anforderungen keine weitere Konformitätsprüfung nach Richtlinie 2014/53/EU erfordert, kann für dessen Konformitätserklärung die Konformitätserklärung des Funktechnik-Produkts herangezogen werden, wenn

- das Gesamtprodukt äquivalenten Bewertungskriterien unterliegt, und
- keine Änderungen am Funktechnik-Produkt vorgenommen werden.

Obige Informationen sind eine Zusammenfassung der relevanten Punkte der Anwendungsrichtlinie ETSI EG 203 367 der harmonisierten Normen zu Artikel 3.1b und 3.2 der Richtlinie für Funkanlagen 2014/53/EU (RED) für Mehrfach-Funkgeräte und kombinierte Funk- und Nicht-Funkgeräte, deren Inhalt maßgeblich ist.

Zusätzlich gelten für den Systemintegrator bzw. Betreiber von Funkprodukten gemäß RED auch IT-Sicherheitsanforderungen. Der Systemintegrator bzw. Betreiber muss u.a. sicherstellen, dass Funkanlagen gegen unbefugte Zugriffe geschützt sind und keine bekannten relevanten Schwachstellen gegen Cyberangriffe aufweisen, z.B. durch Absicherung von Kommunikationsschnittstellen. Der Systemintegrator bzw. Betreiber ist angehalten, für eine regelmäßige Aktualisierung der Firmware (siehe <https://icom-os.releasenotes.io/>) zu sorgen, sich über mögliche Sicherheitslücken zu informieren (siehe <https://www.insys-icom.com/support/it-sicherheitshinweise/>) und die Konfiguration der Geräte (inkl. möglicherweise installierter Container-Anwendungen) in Hinsicht auf deren IT-Sicherheit entsprechend sicher zu gestalten (siehe <https://docs.insys-icom.com/docs/de/it-security-de>).

15 FCC Statement

Note: Certain variants of this device comply with Part 15 of the FCC Rules (this is indicated by the FCC symbol on the label). Operation is subject to the following two conditions: (1) This device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Modifications not expressly approved by the manufacturer could void the user's authority to operate the equipment under FCC rules.

16 Exportbeschränkung

Die von der INSYS icom GmbH verwendeten Chipsätze für analoge Modems und Mobilfunk-Adapter unterliegen Exportrestriktionen nach der US-amerikanischen ECCN-Klassifizierung (5A991).

Es ist daher zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments nicht erlaubt, diese Kommunikationsgeräte in folgende Länder zu exportieren: Kuba, Iran, Nordkorea, Sudan, Syrien.

Die aktuell gültige Länderliste finden Sie im Abschnitt „Country Group E“ im Dokument „Supplement No. 1 to Part 740“ der Export Administration Regulations (EAR) (<https://www.bis.doc.gov>). Für eine Ausnahmegenehmigung setzen Sie sich bitte direkt mit den US-amerikanischen Behörden in Verbindung.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die US-amerikanische Exportgesetzgebung in Deutschland Wirkung entfalten kann. Unter anderem können nach amerikanischem Recht amerikanische Firmen daran gehindert werden, ausländische Verleiher der EAR zu beliefern.

Hinweis



Exportbeschränkung!

Mögliches Vergehen gegen Ausfuhrverordnungen.

Dieses Gerät verwendet Verschlüsselungstechnologien und unterliegt daher der Ausfuhrkontrolle nach deutschem (AL Klassifizierung 5A002) und europäischem Recht (EG-DUAL-USE VO 428/2009). Die Ausfuhr aus Deutschland erfordert eine Genehmigung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Dieses Gerät kann Komponenten mit US-amerikanischem Ursprung enthalten. Allfällige Exportauflagen nach US-Recht (ECCN-Klassifizierung) werden, sofern möglich, auf Belegen genannt bzw. können jederzeit angefragt werden.

17 Glossar

Hier werden die wichtigsten Begriffe und Abkürzungen aus dem Handbuch kurz beschrieben.

- APN:** Access Point Name, Rechnername der Mobilfunkteilnehmer des GPRS-Netzes Zugang zum Internet bietet.
- AT-Befehl:** Kommando an Geräte wie z.B. Modems, mit dem dieses Gerät eingestellt wird.
- Broadcast:** Datenpaket, das an alle Teilnehmer eines Netzwerks gesendet wird.
- Caller ID:** Die Rufnummer, die der Anrufer übermittelt und von dem angerufenen Gerät interpretiert werden kann.
- Client:** Gerät welches Dienste von einem anderen Gerät (Server) anfordert.
- DHCP:** Dynamic Host Configuration Protocol, DHCP-Server können DHCP-Clients auf deren Anfrage dynamisch eine IP-Adresse und andere Parameter übergeben.
- DNS:** Domain Name System, Dienst der für die Umsetzung von Domainnamen in IP-Adressen benutzt wird.
- Domainname:** Die Domain ist der Name einer Internetseite (z.B. insys-icom). Sie besteht aus dem Namen und einer Erweiterung (Top Level Domain, z.B. .de), (z.B. insys-icom.de).
- DSSS:** Dual SIM Single Standby bezeichnet ein Dual-SIM-Verfahren, bei dem zwei SIM-Karten in einem Gerät stecken, aber nur eine SIM zur Zeit mit dem Netzwerk verbunden sein kann. Für Redundanz der Provider-Wechsel kann zwischen den Karten umgeschaltet werden.
- EDGE:** Enhanced Data Rates for GSM Evolution bezeichnet eine Technik zur Erhöhung der Datenrate in GSM-Mobilfunknetzen durch Einführung eines zusätzlichen Modulationsverfahrens. Mit EDGE werden GPRS zu E-GPRS (Enhanced GPRS) und HSCSD zu ECSD erweitert.
- Firewall:** Netzwerkregeln, die vor allem Datenpakete zu bestimmten Absendern oder Zielen blocken.
- Gateway:** Dies ist eine Maschine, die wie ein Router arbeitet. Im Gegensatz zum Router kann ein Gateway auch Datenpakete von unterschiedlichen Hardware-Netzwerken routen.
- GPRS:** General Packet Radio Service, Weiterentwicklung des ->GSM-Mobilfunknetzes um höhere Datenübertragungsraten erreichen zu können.
- GSM:** Global System for Mobile communications, Mobilfunknetz für Sprach- und Datenübertragung.

- ICMP:** Internet Control Message Protocol, Protokoll, das oftmals für die Steuerung eines Netzwerks benutzt wird. Das Programm „ping“ benutzt z.B. ICMP.
- Interface:** Ein Netzwerkgerät, das IP-Verbindungen transportieren kann.
- IP-Adresse:** Internet Protokoll Adresse, die IP-Adresse eines Gerätes in einem Netzwerk unter der es erreicht werden kann. Sie besteht aus vier Byte und wird dezimal angegeben, (z.B. 192.168.1.1).
- IP-Netz:** Ein Ethernet-basiertes Interface, das ein LAN- oder ein WAN-Interface werden kann.
- LAN:** Lokal Area Network, ein Netzwerk aus Rechnern, die örtlich relativ nah beisammen sind.
- LAN-Interface:** Ein Interface, das einem lokalen Netz zugeordnet ist (Anlagenetz, Maschinennetz, lokales Netz); es ist über den Router mit einem WAN verbunden.
- MAC-Adresse:** Media Access Control Address. Eine MAC ist ein Teil einer Ethernet-Schnittstelle. Jede Ethernet-Schnittstelle hat eine weltweit einzigartige Nummer, die MAC-Adresse.
- Netzmaske:** Definiert eine logische Gruppierung von IP-Adressen in Netzadresse und Geräteadressen.
- Netzadresse:** Besteht aus der Überlappung von IP-Adresse und Netzmaske. Sie endet immer mit „.0“. Die Netzmaske (z.B. 255.255.255.0) wird binär über eine IP-Adresse (z.B. 192.168.1.1) gelegt, der noch „sichtbare“ Teil dieser Überlappung (Maskierung) ist die Netzadresse (hier: 192.168.1.0).
- Netzwerkregeln:** Sie entscheiden, wie die unterschiedlichen Datenpakete in einem Netzwerkgerät gehandhabt werden, sie können z.B. Datenpakete an oder von bestimmten Netzwerkteilnehmern gesperrt oder umgeleitet werden.
- Port:** (1) Buchse am Switch, an der Ethernet-Geräte angeschlossen werden.
(2) Bestandteil eines Sockets bei Datenverbindungen
- Port-Forwarding:** Netzwerkregeln, die Datenpakete von bestimmten Absendern zu besonderen Empfängern eines Netzwerkes umleiten.
- PPP:** Point to Point Protocol, ein Protokoll, das zwei Maschinen über eine serielle Leitung so miteinander verbindet, dass sie TCP/IP-Pakete austauschen können.
- PPPoE:** Point to Point Protocol over Ethernet, ein Protokoll, das zwei Geräte über eine Ethernet-Leitung so miteinander verbindet, dass sie TCP/IP-Pakete austauschen können.

- Router:** Dies ist eine Maschine, die in einem Netzwerk dafür sorgt, dass die bei ihm eintreffenden Daten eines Protokolls zum vorgesehenen Zielnetz bzw. Subnetz weitergeleitet werden.
- SCN:** Service Center Number, Rufnummer des Rechners, der Kurzmitteilungen (->SMS) über das GSM-Netz entgegennimmt und zu den Empfängern weiterleitet.
- Server:** Gerät, das anderen Geräten (Client) Dienste zur Verfügung stellt, z.B. Webserver.
- SMS:** Short Message Service, Kurzmitteilungen können über das Mobilfunknetz GSM versendet werden
- Socket:** Datenverbindungen, die per ->TCP oder ->UDP zustande kommen, arbeiten zur Adressierung mit Sockets. Ein Socket besteht aus einer IP-Adresse und einem Port (vgl. Anschrift: Straßename und Hausnummer)
- Switch:** Ein Gerät, das mehrere Maschinen mit Ethernet verbinden kann. Im Gegensatz zu einem Hub „denkt“ ein Switch mit, d.h. er kann sich die MAC-Adressen merken, die an einem Port angeschlossen sind und lenkt den Verkehr effizienter zu den einzelnen Ports.
- TCP:** Transmission Control Protocol, ein Transportprotokoll, um den Datenaustausch zwischen Netzwerkgeräten zu ermöglichen. Es arbeitet „verbindungsorientiert“, d.h. die Datenübertragung ist gesichert.
- UDP:** User Datagram Protocol, Transportprotokoll, um Datenaustausch zwischen Netzwerkgeräten zu ermöglichen. Es arbeitet „verbindungslos“, d.h. die Datenübertragung ist ungesichert.
- UMTS:** Universal Mobile Telecommunications System steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation (3G), mit dem deutlich höhere Datenübertragungsraten (384 kBit/s bis 7,2 MBit/s) als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard (9,6 kBit/s bis 220 kBit/s) möglich sind.
- URL:** „Uniform Resource Locator“, sie bezeichnet die Adresse, unter der ein Service im Webbrowser gefunden werden kann. In diesem Handbuch wird als URL meist die IP-Adresse des Geräts eingegeben.
- VPN:** Virtual Private Network, über bestehende unsichere Netzwerke werden logische Verbindungen (sog. Tunnel) aufgebaut. Die Endpunkte dieser Verbindungen („Tunnelenden“) und die Geräte dahinter können als eigenes, logisches Netzwerk betrachtet werden. Mit Verschlüsselung der Datenübertragung über die Tunnel und die vorherige gegenseitige Authentifizierung der Teilnehmer an diesem logischen Netzwerk kann ein sehr hoher Grad an Abhör- und Manipulationssicherheit erreicht werden.
- WAN:** Wide Area Network, ein Netzwerk aus Rechnern, die örtlich weit auseinander liegen.

- WAN-Gruppe:** Definiert eine Sammlung an WAN-Interfaces, die parallel gestartet oder gestoppt werden können
- WAN-Interface:** Ein Interface, das dazu dient, das lokale Netz (bzw. eines der lokalen Netze) mit einem übergeordneten Netz zu verbinden.
- WAN-Kette:** Definiert ein WAN, indem WAN-Interfaces oder WAN-Gruppen sequenziell angeordnet werden

18 Tabellen & Abbildungen

18.1 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: MOROS.neo – Physikalische Eigenschaften	23
Tabelle 2: MOROS.neo – Technologische Merkmale	25
Tabelle 3: MOROS.neo – Anschlüsse an der Front	26
Tabelle 4: MOROS.neo-E.4G/-EW.4G – Steckverbinder an der Front.....	27
Tabelle 5: MOROS.neo – Steckverbinder oben	27
• Tabelle 6: Blinktakt der Signal LED	30
Tabelle 7: MOROS.neo – Funktion und Bedeutung der Bedienelemente.....	30
Tabelle 8: Zulässige Leitungsquerschnitte für Steckverbinder.....	34
Tabelle 9: Zulässige Leitungslängen.....	34

18.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: MOROS.neo – Anschlüsse, Anzeige- und Bedienelemente.....	26
Abbildung 2: Prinzip-Schaltskizze der RS-485-Schnittstelle.....	28
Abbildung 3: Digitaler Eingang low-aktiv – Beschaltungsbeispiel	31
Abbildung 4: Digitaler Open Collector-Ausgang - Beschaltungsbeispiele.....	31
Abbildung 5: Digitaler Eingang high-aktiv – Beschaltungsbeispiel	32
Abbildung 6: MOROS.neo – Abmessungen	36
Abbildung 7: Profil-Handling – Aktivieren von Konfigurationsänderungen.....	47
Abbildung 8: Profil-Handling – Schema	50

19 Stichwortverzeichnis

Access Point Name	58	Gewährleistungsbestimmungen	6
Allgemeines.....	6	GPRS	59
Alternative Ergebnisse	8	Grenzwert.....	10
Altgeräte.....	54	Ground	27
Anforderungen an SIM-Karten	10	Grundlegende Sicherheitshinweise..	14
Anklemmen.....	35	GSM	59
APN	58	Häkchen	8
AT-Befehl.....	58	HTTPS	46
Ausgang	27	Hutschiene	37
Bedienung	43	ICMP	59
Benutzerschnittstelle	44, 46	INFO LED	29
Bestimmungsgemäße Verwendung..	9	Interface	59
Betriebsspannung	22	IP-Adresse	41, 59
Blinktakt LED Signal.....	30	IP-Netz.....	59
Broadcast	58	IT-Sicherheit	16, 43
Caller ID.....	58	Kennzeichnung.....	7
CLI	43	Kommandozeile.....	43
Client	58	Konfiguration.....	42, 43
Demontage.....	35	Kurzschluss	15, 53
DHCP.....	58	LAN	59
D/I/O LED	29	LAN-Interface	59
DIN-Hutschiene.....	36, 38	Leistungsaufnahme.....	22
DNS.....	58	Lieferumfang	21
Domainname.....	58	Luftfeuchtigkeit	23
DSSS	58	MAC-Adresse	59
EDGE	58	Masse.....	27
Eingang	27	Mobilfunkantenne	26, 41
Einsatz	9	Modifikation	15, 53
Elektrische Installation	13	Montage.....	35
Ethernet.....	24	Nässe.....	14, 35
Ethernet-Port.....	26	Netzadresse.....	59
Explosionsfähige Atmosphäre.....	9	Netzmaske.....	59
Firewall.....	58	Netzwerkkarte	41
Flüssigkeiten	14, 35	Netzwerk-Patchkabel	41
Formatierungen.....	8	Netzwerkregeln	59
Gateway	58	Oberfläche.....	15
Gehäuse	15	Open-Source	17

PC.....	41	SMA-Buchse	26
Personal.....	10	SMS.....	60
Pflichten des Betreibers	10	Socket	60
PIN	40	Spannungsversorgung.....	41
Port.....	59	Spritzwasser	14, 35
Port-Forwarding	59	Stromaufnahme	22
Power LED	28	Switch	60
PPP.....	60	Symbol	7, 8
PPPoE.....	60	TCP	60
Qualifikation	10	Transport	11
Reparatur.....	15, 53	Überspannung.....	15
Reset-Taster	30	Überspannungsschutz.....	15
REST-Schnittstelle.....	43	UDP	60
Router.....	60	Umgebung	14, 35
RS-232.....	24, 27	UMTS	60
RS-485.....	24, 27	Umweltschutz	13
Schaltschrank.....	38	URL	60
Schutzart	23	Verwertung	54
SCN	60	Vorbedingungen.....	8
Sendeleistung.....	23	VPN	61
Server	60	WAN.....	61
Service Center Number	60	WAN LED	28
Sicherheit	9	WAN-Gruppe.....	61
Signal LED.....	29	WAN-Interface	61
Signalwort	7	WAN-Kette	61
SIM1 LED	29	WLAN LED	29
SIM2 LED	29	WLAN-Antenne	26
SIM-Karte	26, 40	Zubehörteile	21
SIM-Kartenhalter	40	Zusätzliche Informationen.....	8
SIM-Kartenleser.....	25		

